

Anzeigen:

Die 13tägige Beilage über den Raum 10 Wg. für eine
Wochenschrift 10 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Wochenschrift 30 Wg. für auswärts 50 Wg. Beilagegebühren
per Zeilen mit 200.
Gesamtschreib-Anzahl Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugpreis:

Monatlich 60 Wg. Bringen 10 Wg. nach die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Beilage.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt“, 2. „Ferienblätter“, 3. „Der Landwirt“, 4. „Der Bauer“ und die „Kunstblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden

Anzeigen-Aannahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 212.

Samstag, den 10. September 1904.

19. Jahrgang.

Zur Beurtheilung der Kriegslage in der Mandchurei.

Die Kriegsgeschichte wird einst über die blutigen Ereignisse, welche sich in den ersten Tagen des September in der Mandchurei vollzogen, unter Anderem in folgender Weise urtheilen: „Den Japanern gelang es, die sich tapfer mit allen Mitteln der Verteidigung wehrenden Russen aus ihren vortrefflichen Stellungen bei Liaung herauszuwerfen und ihnen eine bedeutende Niederlage beizubringen; aber, trotz aller darauf gerichteten Anstrengungen, vermochten sie nicht, der geschlagenen Armee die Rückzugslinie nach ihrer Operationsbasis abzuschneiden und ihr den Ausgang zu machen. Nur das erste sibirische Armeekorps, welches Kuropatkin noch in letzter Stunde zur Deckung seines Rückzuges südwärts dirigiert und geopfert hatte, konnte von der Verbindung abgetrennt und von den Japanern gefangen werden. Um der ganzen Armee Kuropatkins dieses Schicksal zu bereiten, waren die japanischen Streitkräfte nicht zahlreich genug.“

Ja, es steht fest: Hätte die Belagerungsarmee von Port Arthur zum guten Theil bei Liaung resp. dem linken russischen Flügel gegenüber, mitgewirkt, dann wären die Japaner stark genug gewesen, das Entschließen des Gros der russischen Truppen zu verhindern, diese ganze Heeresmacht zur Kapitulation zu zwingen, und damit dem Krieg im Wesentlichen ein Ende zu machen. Denn die weiter im Norden stehenden russischen Korps wären dann mit leichter Mühe ebenfalls eine Beute der Japaner geworden welche hierauf die hauptsächlichsten Städte, Eisenbahn- und sonstigen strategischen Punkte besetzt und jede weitere russische Armeebildung verhindert hätten. Denn weiter im Westen ist die Ansammlung und Erhaltung eines russischen Heeres geradezu unmöglich. So aber blüht den Japanern noch eine zweite große Schlacht im Norden, in welcher die starken Reste des Kuropatkinschen Heeres, im Vereine mit der in Bildung begriffenen zweiten russischen Armee und dem von Wladimiroff her anrückenden Korps Linewitsch, ihnen entgegenzutreten werden. Dieser Zusammenstoß wird nochmals gewaltige Anstrengungen verursachen, neue furchtbare Opfer erfordern und den japanischen Angreifern vielleicht einen weniger entscheidenden Sieg bringen, als der von Liaung war, — falls Port Arthur bis dahin noch nicht gefallen sein sollte.

Die Beendigung des Krieges hätte, wie gesagt, durch die Mitwirkung der Belagerungsarmee erleichtert, beschleunigt und verbilligt werden können. Daß Marshall Oyama auf diese Hilfe verzichtete und die Einnahme Port Arthurs nicht abwartete, kann nur in der gewonnenen Ueberzeugung seine Ursache haben, daß der Fall dieser Festung noch längere Zeit auf sich warten lassen werde und daß, wenn er noch weiter zuzuwarte, er plötzlich das durch die in der Bildung begriffene zweite russische Armee und das Wladimiroffsches verstarbte Heer Kuropatkins vor sich haben könne.

Das waren allerdings triftige Gründe, den Angriff auf Liaung zu beschleunigen. Aber jetzt — freilich post festum — muß man fragen: ob es nicht nützlicher gewesen wäre, eintheilen vor Port Arthur nur ein Beobachtungskorps zu befehlen und den größten Theil der Belagerungsarmee im Norden mit in die Wagschale zu werfen? Wäre dies geschehen, so existierte die Kuropatkinsche Belagerungsarmee heute nicht mehr und könnten die Japaner jetzt, ohne ihre Sache in der nördlichen Mandchurei zu gefährden, die geliebten Verstärkungen nach Port Arthur zurückzusenden. Nach Vernichtung der Kuropatkinschen Armee wäre auch die Thatsache des Generals Stöfells gelähmt und die Kapitulation der Festung auch durch dieses Moment beschleunigt worden.

Als der unglückliche Versuch eines Entsatzes von Port Arthur gemacht wurde, hieß es, es sei derselbe gegen den Willen Kuropatkins, und zwar auf ausdrücklichen Befehl des Zaren, unternommen worden. Dieses Zeitungsgerücht ist auch bezüglich der Schlacht von Liaung aufgetreten. Wie widerförmig dasselbe aber in diesem Falle ist, geht daraus hervor, daß Kuropatkin gar nicht der Angreifer, sondern der Angegriffene war und daß er die starken Verteidigungswerke bei Liaung doch gewiß nicht zum Vergnügen hatte errichten lassen, sondern selbstverständlich nur zu dem Zwecke, um im Falle des japanischen Angriffs nachhaltigen Widerstand leisten und im glücklichen Falle zum Gegenangriff übergehen zu können.

Der russisch-japanische Krieg.

Ein Seekampf.

Reuter meldet aus Weihaiwei, 8. September: In der vergangenen Nacht wurde hier von hoher See her Geschützfeuer gehört.

Ein weiteres Telegramm berichtet aus Weihaiwei: Die Schiffe, die dem Schießen in der letzten Nacht nachforschten, berichten: Das Ausblitzen der Schiffe war deutlich sichtbar. Die Ursache des Schießens war nicht erkennbar. Wahrscheinlich schossen die Japaner auf Dampfen.

Vorpostengefächte.

Ein Telegramm des Generals Kuropatkin an den Zaren vom 7. ds. belagt: Am 7. September fanden außer kleinen Vorpostenscharmützeln keine kriegerischen Operationen statt.

Der Anschlag auf den „Nowik“.

Ein Telegramm des Generals Njapunow an den Zaren vom 7. September meldet ergänzend über den Anschlag der Japaner auf den bei Korsjakow gesunkenen Kreuzer „Nowik“, daß man, als die Japaner vor dem russischen Feuer sich vom „Nowik“ entfernt hatten, an Bord des Kreuzers Zündschüre von ausgelegten, aber nicht explodierten Minen fand. Zum Beseitigen der Minen wurde sofort geschritten. Beim Wenden, die von Japanern an verschiedenen Stellen des Kreuzers gelegt waren, wurden glücklich entfernt.

Die Kämpfe bei Liaung.

Nach richtiger Schätzung bestand die russische Streitmacht, die an den Kämpfen bei Liaung theilgenommen war, aus 184 Bataillonen Infanterie, 128 Eskadrons Kavallerie und 572 Geschützen.

„Petersburg“ und „Smolensk“.

Ueber die Abgabe des kaiserlichen Befehls an die russischen Hilfskreuzer „Petersburg“ und „Smolensk“ wird dem Reuterschen Bureau aus Sanibar gemeldet: Der englische Kreuzer „Forte“ verließ Sanibar Dienstag früh und bekam die russischen Schiffe „Petersburg“ und „Smolensk“ in Sicht, welche ihn nicht eher sahen, als bis er dicht bei ihnen war. Sie lichteten darauf die Anker und auf das Signal vom „Forte“, daß er wichtige Depeschen für die Schiffe habe, hielten sie. Ein englischer Offizier ging mit einer kofferierten russischen Depesche an Bord der „Petersburg“. Später ging der Kommandant der „Petersburg“ an Bord der „Forte“ und erklärte in liebenswürdiger Weise, daß sie sofort abdampfen würden. Die „Smolensk“ hätte nur 300 Tonnen Kohlen, während die „Petersburg“ noch volle Bunker hätte. Darauf wechselten die Schiffe Salut und die Russen dampften fort. Sie wurden zuletzt 15 Seemeilen westlich von der Südspitze



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Sonnenschein im Herbst.

Von Dr. med. Wilhelm Tschien

Die Haupterntezeit fällt für die überwiegende Mehrzahl der Felder- und Vergnügungs-Reisenden in die Sommermonate Juli-August. Gerade die verflozene Reisezeit hat wieder einmal bewiesen, wie unpraktisch diese Zeit zum Reisen sein kann. Die Hitze und die Ueberfüllung waren in vielen Badeorten so groß, daß man geradezu den Ausbruch irgend einer Epidemie befürchtete. Von einer Erfrischung, einer Erholung, konnte für die meisten Badegäste oder Sommerfrischler keine Rede sein.

Aber es ist gerade als hätte ein Reisebazillus die Menschheit im Juli-August ergriffen, der sie mit Gewalt in die Ferne treibt. Viel zu wenig wird in unserer Vaterland der Herbstzeit gewürdigt, und gerade in dieser Zeit ist der Sonnenschein so angenehm und so wohltuend, ist er dem menschlichen Organismus am zuträglichsten. Sehen wir zu, warum es so ist. Der moderne Mensch verachtet die wichtige Entdeckung der Bazillen, der Erreger aller ansteckenden Krankheiten. Diese Bazillen sind winzige Lebewesen, Pilze, welche keim- und fortpflanzungsfähig sind, und die durch ihre Vermehrung die Funktionen des Körpers nach ihrem Sinne ändern, also eine Krankheit erzeugen können.

In einem gesunden Blute sind diese Bazillen nicht lebensfähig, sie werden vom gesunden Blute getödtet. Außerhalb des menschlichen Organismus befragt dieses Tödtens der Sonnenstrahlen.

Sonnenschein und gute Luft sind die besten Desinfektionsmittel der Welt. Was wäre aus unserer Erde bereits geworden, wenn die Sonnenstrahlen nicht diese reinigende Kraft besäßen? Langst wären schon unsere Flüsse verpestet und die Menschheit verarmt worden.

Alle höher organisierten Wesen sind Lichtgeschöpfe. Die Wärme der Finsternis, wie die Pilze und Eingeweidethiere sind Geschöpfe der niedrigsten Gattung. Menschen, die lange Zeit in dunklen Räumen festgehalten werden, verkümmern nicht nur körperlich, sondern auch geistig bis zur völligen Unmacht.

Das ist leider eine nur zu häufige Thatsache. Bleich wird schon der Stubenhocker und hätte er selbst die reinste Luft in seinen geschlossenen Räumen. Es ist ein charakteristisches Zeichen, daß Menschen, welche ihre Gesundheit oder ihr seelisches Gleichgewicht verloren haben, sich gerne in die Dunkelheit begeben, sich gewissermaßen vom Leben und Licht zurückziehen, obwohl es gerade das Versteckteste ist, was die Herstellung einer normalen Gesundheit verlangt.

Wie das Licht, der direkte Sonnenschein auf das organische Leben wirkt, das ist bis jetzt nicht zu erklären, wohl aber sind die entscheidenden wohltätigen Wirkungen auf das Entwicklungs-, Ernährungs- und Nervenleben zweifellos beobachtet und festgestellt worden.

Unter dem Einflusse des Sonnenlichtes wird der Sauerstoff der Luft verbessert, ozonisiert, unter seinem Einflusse entwickeln sich die höher organisierten Pflanzen, die ohne Sonnenschein nicht ihre grüne Farbe, nicht ihre Blütenpracht erhalten würden. Nur bleiche, krankhafte mit Gift gefüllte Ranken treibt die Kartoffel im dunklen Keller, während die im Sonnenschein wachsende Kartoffel dieses Gift, das Solanin, nicht kennt und nicht zu sich birgt.

Nur durch den Sonnenschein gehen die chemischen Vorgänge in den höheren Pflanzen vor sich, wodurch die von den Blättern ausgesogene Kohlensäure der Luft in Kohle und Sauerstoff gespalten wird, von denen die Kohle zur Fortbildung und der Sauerstoff zur Verbesserung der Luft dient. So erklärt es sich, warum der Wald stets eine gute und ozonreiche Luft hat, eine viel bessere Luft als weite und kahle Ländersflächen. Alle höher organisierten Lebewesen erfordern die richtige Befriedigung ihres Lichtbedürfnisses. Daher sollte sich auch der Mensch, als höchstes Lebewesen, genügend dem Lichte und dem Sonnenschein aussetzen und den direkten Sonnenstrahlen den Zutritt auf die Haut, soweit es dem zivilisierten Menschen möglich ist, gestatten. Doch man diesen Sonnenstrahlen nicht unter allen Umständen den Zutritt auf unseren Körper gestatten darf, das ist klar. Auch von den Sonnenstrahlen selbst ist es nicht nichts nichts zu viel, nichts zu stark. Nur wenn die Sonne ihre Strahlen mild, nicht sengend darbietet, dann ist ein Sonnenbad belebend, heilend und fördernd. Daraus geht schon hervor, wie angenehm und erfolgreich für das Allgemeinbefinden des menschlichen Organismus eine Reise im Herbst sein muß, wie segensreich jeder Sport wirken kann, der in dieser Jahreszeit im Freien ausgeübt wird.

Sendet die Sonne ihre milden Strahlen zur Erde nieder, so sollte man diese Wohthat nach Möglichkeit benutzen, indem man die nur leicht bekleidete Haut nach Möglichkeit den Son-

nenstrahlen aussetzt, dabei nur den Kopf und die Augen gegen den direkten Schein schützt.

Durch solch ein Sonnenbad, das nie belästigt, ist schon manche Krankheit fern gehalten, manche geheilt worden. Ein Schwacher oder ein Gekrankter wird sich weit schneller erholen und seine normalen Kräfte wieder gewinnen, wenn er sich so oft wie möglich von der Sonne bescheinen — nicht aber brennen — läßt. Diese wunderbare Heilwirkung der Sonne hat man sehr oft in Krankenhäusern und Heilanstalten beobachtet. Es liegen ungeheuer viele Beweise vor, daß Melancholischen durch direktes, mildes Sonnenlicht rasch geträgt wurden, während Gekrankte in nach Norden gelegenen und dunklen Zimmern viel länger auf ihre völlige Genesung warten mußten. Einem bleichsüchtigen oder strupflosen Kinde kann man keine größere Wohlthat erweisen, als es oft einem milden Sonnenbade bei mäßiger Körperbewegung aussetzen. Das haben beispielsweise die Ergebnisse unserer Ferienkolonien erwiesen, die im Herbst erzielt wurden, bezw. in milden Sommern.

Alle normalen Triebe des Lebens können sich, weil sie Instinkte des Bedürfnisses sind, über das richtige Maß hinaussteigern, so der Hunger zur Egrei, der Durst zur Trunksucht, der Selbsthaltungstrieb zur Selbstsucht, und so vermag sich auch der Lichtgier zu einer Lichtgier zu steigern die gerade in dem letzten Jahren den Gerichten viel zu schaffen gemacht hat und welche als Feuertrieb oder Brandstiftungsmanie die Frage der Zurechnungsfähigkeit in Anregung bringt.

Viele Brände der Neuzeit sind von unermessenen Personen ausgeführt worden. Wissenschaftliche Beobachtungen haben nämlich ergeben, daß diese krankhafte Lichtgier meistens Personen zwischen dem 15 und 20. Lebensjahre befallt.

Bedeutende Mediziner erklären daher, daß der krankhafte Licht- und Feuertrieb nur das Symptom einer unregelmäßigen Entwicklung der Organe des gesammten Geschlechtslebens sei, wodurch Störungen im Ernährungs-, Nerven- und Seelenleben hervorgerufen würden.

Andere Autoritäten der medizinischen Wissenschaft neigen mehr zu der Meinung, daß ein besonderer Trieb vorhanden sei, der nur in einem abnormen Gehirn zustande zu suchen sei.

Es ist nicht zu leugnen, daß vieles für die letztere Auffassung spricht, denn schon im kleinen Kinde zeigt sich oft ein Lichtgier, ein Feuertrieb, wonach es gerne in Licht und Feuer blickt und mit Feuer spielt.

Um das angeborene Lichtbedürfnis nicht zur Manie anzuwachsen zu lassen, müssen ärztliche Untersuchung und moralische Erziehung das Ihrige thun.

von Sanfibar gesehen, nachdem sich ihnen vorher noch ein Kohlendampfer angeschlossen hatte. Der „Jorte“ liegt noch in Sanfibar. Die „Petersburg“ hatte sieben 500tliche und einige kleinere Geschütze, die „Smolensk“ mehrere Geschütze verschiedener Kaliber, alle ziemlich veraltet, an Bord.

Aus Tichifu

wird gemeldet: Das russische Trockendock in Dalny ist wieder in Ordnung. Augenblicklich wird ein Torpedobootszerstörer darin ausgebaut und ein Fahrzeug, das beim Hafeneingang gesunken war, gehoben.

Der Zar

befichtigte gestern in Begleitung mehrerer Großfürsten jedes Schiff der nach Ostasien abgehenden Flotte.

Die japanischen Rüstungen.

In Japan werden die Rüstungen ohne Unterbrechung fortgesetzt. Seit dem 1. September ist der ganze Eisenbahnverkehr auf den Inseln unterbrochen, um 40 000 Mann nach den Kriegs- und Einschiffungshäfen zu befördern. Man sagt, es handle sich um eine Expedition gegen Wladivostok, aber ebenso gut können auch Port Arthur und die Mandchurerei die Bestimmungsorte für die Truppen sein.

Kurokis Armee

marßiert nordöstlich gegen Mukden vor in der Hoffnung, die Hauptmacht der Russen abzuschnitten. Die Nachricht von der Besetzung Mukdens durch die Japaner wird stündlich erwartet. Die Räumung aller mandchurischen Städte, einschließlich der von Mukden findet mit solcher Schnelligkeit statt, daß die Flucht an Panik grenzt. Die Bevölkerung nimmt nur Wertgegenstände und leichtes Gepäck mit, während die Armee die ganze Bagage mit sich führt. Die Züge sind überfüllt, kommen aber in guter Ordnung an. Sogar Rangirmaschinen werden zum Transport benutzt. Die Verwundeten werden zuerst berücksichtigt. Alle Züge gehen einen halben Tag lang in einer Richtung und kehren dann zurück. An 80 Wagen mit Verwundeten passieren täglich Mukden. Die Verletzungen der durch Schrapnell verwundeten sind entsetzlich. Zumeist sterben sie auf dem Transport. Mukden ist voller Soldaten, die einen sehr gedrückten Eindruck machen.

Die Deckung des Rückzuges

der Truppen Kuropatkins ist den europäischen Truppen vom 1. und 17. Armeekorps übertragen. Beide sind unter den Oberbefehl des Generals Baron Meyendorff gestellt, während unter diesem General Wälderling das Kommando über sein 17. Korps weiter behält. Diese starke Nachhut ist von den heranrückenden Scharen Kurokis von Neuem angegriffen worden. Die Japaner setzten alles daran, um doch noch einen Theil der weichenden feindlichen Armee in ihre Gewalt zu bringen.

Ueber den Angriff der Japaner

auf die vereinigten zwei Korps der russischen Nachhut verlautet, daß die Russen Anfangs, indem sie die Terrainvorteile gut ausnutzten, den Japanern schwere Verluste beibrachten, bis es gelang, einen Theil ihrer Artillerie günstig aufzustellen. Die Entscheidung ist noch ungewiß. Wälderlings Truppen halten überdies tapfer Stand.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

Die Lage bei Mukden.

London, 9. September. Von japanischer Seite fehlen alle Nachrichten über die Lage bei Mukden. Aus Petersburg wird telegraphiert, die russische Armee sei bei Mukden konzentriert. Ihre Nachhut reiche ungefähr 27 Kilometer nach Süden und sei in fortwährender Verührung mit dem Feinde. Die Kämpfe dauern ununterbrochen fort. Die Bahn von Norden ist bis Mukden in Betrieb. Die letzte Depesche von Kuropatkin ist datiert von vorgestern Nachmittag 37 Uhr. Darnach war Kurokis Armee ungefähr 13 Kilometer östlich, Okus Armee 32 Kilometer westlich der Bahn. Der Generalstab in Petersburg betrachtet nach neueren Meldungen von dort eine neue große Schlacht für unvermeidlich.

Port Arthur

Tokio, 9. September. Nach nichtamtlichen Nachrichten übersteigen die bisherigen russischen Verluste in Port Arthur die Zahl von 10 000. Sämtliche Gebäude im nordöstlichen Theile der Stadt und in Taijantung werden als Hospitäler verwendet. Ein Theil der Werft ist durch die japanischen Granaten zerstört. Auch sind noch viele Frauen dort, die sich in den Kellern verborgen halten.

Ein Lieferungsprozeß.

Mailand, 9. September. Da die hiesige Aktiengesellschaft Corazza Benedetti die von Rußland bestellten 100 000 Infanteriepanzer nicht in der vertragmäßigen Zeit lieferte, hat die russische Regierung sie auf Zahlung einer Entschädigung von mehreren Millionen Lire verklagt.

Kapitän Wiren



ist vom Zaren zum Nachfolger des in Ungnade gefallenen Admirals Fürsten Ustomski ernannt.

Petersburg, 9. September. (Tel.) Durch kaiserliche Ordre wird Kapitän Wiren, Kommandant des Kreuzers „Bajan“, zum Contreadmiral befördert.



Wiesbaden, 9. September 1904

Fürst Herbert Bismarck.

Fürst Herbert ist bekanntlich an einer Austerberggiftung nicht unbedenklich erkrankt, doch besteht begründete Aussicht, daß eine Heilung stattfinden wird. Fürst Herbert Bismarck hat sich die Vergiftung bereits vor längerer Zeit, als er in London sich aufhielt, zugezogen. Fürst Herbert Bismarck ist bekanntlich der älteste Sohn des großen Kanzlers. Er ist am 28. Dezember 1849 in Berlin geboren, studierte die Rechte, wurde 1870 bei Mars-la-Tour schwer verwundet und trat 1873 in den Dienst des Auswärtigen Amtes. Bei den Gesandtschaften in Dresden und München und dazwischen mehrfach beim Reichskanzler beschäftigt, wirkte er bei den Gesandtschaften in Bern und Wien und diente dann aber 1877 bis 1881 seinem Vater unmittelbar, wurde 1882 Botschafts-



rath in London, Anfang 1884 in Petersburg, Juli 1884 Gesandter in Haag, kam aber Ende 1884 ins Auswärtige Amt und wurde im Mai 1885 Unterstaatssekretär. Graf Herbert Bismarck wurde 1884 zum Reichstagsabgeordneten gewählt, doch erlosch sein Mandat mit seiner Ernennung zum Staatssekretär im Auswärtigen Amt am 18. Mai 1886. Er blieb in dieser Stellung bis zur Entlassung seines Vaters 1890 und gehört seit 1893 wieder dem Reichstage an. Seit dem 21. Juli 1892 ist er mit der Gräfin Margarete Sophos vermählt. Nach dem Tode seines Vaters (30. Juli 1898) erbte er den fürstlichen Titel.

Prinzessin Louise von Coburg.

Das Gerücht, wonach die Prinzessin Louise von Coburg sich in der Umgebung von Paris aufhalten soll, tritt immer bestimmter auf. Festgestellt ist, daß Mattachich am letzten Dienstag im Pariser Grand Hotel abgestiegen ist, dort die Nacht verbrachte und Dienstag Vormittag 11 Uhr mit einem Portortz weiter reiste. Er trug sich in das Fremdenbuch mit seinem richtigen Namen ein. Mattachich war allein und ohne Gepäck. Es heißt, die Prinzessin habe eine Villa in einem Pariser Vororte bezogen. Die Prinzessin soll sich am Bahnhof von Roissy le Sec von Mattachich getrennt haben, um kein Aufsehen zu erregen. Alsdann habe sie die Gürtelbahn benutzt, um zu ihrem Aufenthaltsort zu gelangen, während Mattachich nach Paris weiter gefahren sei.

„L'Humanité“ veröffentlicht einen längeren, von den sozialdemokratischen Abgeordneten Suedekum verfaßten Artikel, worin es heißt, die Prinzessin Louise hätte mehrere Tage in seiner Wohnung zu Berlin Zuflucht gefunden und zwar vorige Woche von Mittwoch bis Samstag. An diesem Tage fuhr die Prinzessin per Automobil an einen unbekannten Bestimmungsort. Während ihres Aufenthaltes in seinem Hause habe die Prinzessin nur davon gesprochen, ihre Freiheit zu erlangen. Die Mittheilungen in der Presse bezüglich der Einleitung der Scheidungsklage gegen den Prinzen Philipp von Coburg und der geplanten Wiederverheirathung mit Mattachich beruhen auf Erfindung. Die Prinzessin ist eine eifrige Katholikin und als solche muß sie zur Wiederverheirathung eine Dispens vom Papst haben. Sie denke aber gar nicht daran. Ihr einziger Wunsch ist, ihre Freiheit wieder zu erlangen.

Berlin, 9. September. (Tel.) Im Anschluß an den Bericht Suedekums in der Pariser „Humanité“ schreibt der Vorwärts: Unsere Leser werden begreifen, daß bis dahin, wo es alle möglichen Fährlichkeiten zu überwinden galt, die liebe Reugier unbefriedigt bleiben mußte. Es wird sich nunmehr sehr bald Gelegenheit finden, in dieser Angelegenheit das Nöthige mitzutheilen. — Zu der Flucht der Prinzessin Louise von Coburg und insbesondere zu ihrem viertägigen Berliner Aufenthalt geht dem L.A. von betheiligter Seite die folgende Mittheilung zu: Die Prinzessin von Coburg weilte von Mittwoch bis zum Samstag voriger Woche in der Düsseldorfstraße 10 belegenen Wohnung des Reichstagsabgeordneten Dr. Suedekum. In ihrer Begleitung waren Mattachich und Frau Stöger, die ehemalige Kontinen-Wirthin des Gefängnisses, in dem Mattachich seine Strafe verbüßt hat. Alle diese Personen entzogen sich während der genannten Zeit nicht aus dem Hause und pflegten lediglich mit dem Reichstagsabgeordneten und dessen Frau Ber-

kehr. Sonst sprachen sie mit Niemand und empfingen auch nicht Besuche von Fremden. Zu Samstag Mittag wurde ein Automobil bestellt. Dessen Chauffeur hatte die Weisung, vier Personen zum Zwecke des Ausfluges nach dem Harz zu fahren. Am hellen lichten Tag fuhr die Gesellschaft, ohne von irgend Jemand gestört zu werden, vom Hause Düsseldorfstraße 10 ab, die Prinzessin, ihr Befreier Mattachich, Frau Stöger und Dr. Suedekum. Alle trugen Automobilstühle und blaue Brillen. Die Damen hatten dicke Schleier umgebunden. Auf diese Weise war ein Erkennen der Persönlichkeiten fast unmöglich geworden. Die Fahrt ging zunächst bis zum Harz, dort wurde Nacht gemacht. Dann ging es weiter im Automobil bis an die französische Grenze. In Frankreich selbst wurden abwechselnd Wagen und Bahn benutzt. In Frankreich hat nun die Prinzessin fünf Aerzte zu Rathe gezogen. Diese — darunter zwei Schweizer und zwei französische Kapazitäten auf dem Gebiet der Psychiatrie — sollen nach längerer Beobachtung der Prinzessin, ein eingehendes Gutachten über ihren Geisteszustand abgeben. Darüber werden mindestens noch vier bis fünf Wochen vergehen. Erst wenn die Prinzessin volle Garantie hat, daß sie nicht nach einer Anstalt zurückgebracht wird, will sie ihren Aufenthalt bekannt geben. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Suedekum und seine Frau halten die Prinzessin für eine sehr lebhafte, interessante und energische Frau, die im Vollbesitz ihrer Geisteskräfte sei. In ihren Zügen spiegeln sich deutlich die seelischen Leiden wieder, die sie in ihrer Gefangenschaft zu erdulden hatte. Trotz ihrer Jahre sei sie eine schöne Frau.

Von den Streiks.

Man meldet uns aus Marseille, 8. September: Eine gestern Abend abgehaltene Dockarbeiter-Versammlung nahm einstimmig einen Antrag an, die Arbeit nur auf Grund der Kontrakte von 1903 wieder aufzunehmen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen, die Verhafteten aber wieder freigelassen, nachdem ihre Personalien festgestellt waren.

Die orientalischen Wirren.

Das Wiener Correspondenz-Bureau meldet aus Konstantinopel, 8. September: 600 bewaffnete Albanesen aus Djuma, einer südlich von Brizren gelegenen Gebirgslandschaft, drangen in Brizren ein. Das ihnen entgegengegangene Bataillon gewährte ihnen den Eintritt, wahrscheinlich um ein Blutvergießen zu vermeiden. In den Dörfern der Umgegend von Brizren sollen sich 1500 Rumänen aufhalten. Der Gouverneur von Brizren versicherte den Konsuln der Entente-Mächte, daß für die christlichen Schulen keine Gefahr vorhanden sei; eine Verstärkung der Garnison, die nur aus zwei Bataillonen besteht, sei nothwendig. Die Botschafter der Entente-Mächte machten in dieser Angelegenheit bei der Pforte Vorstellungen. Gerüchteleise verlautet, daß eine aus drei Mitgliedern bestehende Regierungskommission, welche einige Tage später mit 72 Delegirten der Rumänen in einem Dorfe in der Nähe von Brizren wegen ihrer Forderungen und Beschwerden verhandelte, von denselben zwangsweise nach Vican, dem Hauptort der Rumänen, entführt worden sei.

Ein Gerücht, nach welchem die Behörden die türkische und kurdische Bevölkerung gegen die Armenier bewaffnen, erklärt die Pforte für Erfindung.

Ausland.

Belfort, 8. September. Der hier verhaftete Spion A a i l a r d befand sich vor 6 Monaten in Dover, wo er längere Spionagefahrten in der Umgebung der Militäranlagen unternahm. Er versuchte sich an einen Beamten der Patronefabrik heranzudrängen, und von diesem das Modell der neuen französischen Regel zu erhalten. Bevor jedoch die Polizei requirirt werden konnte, hatte er die Flucht ergriffen.



In den Veruntreuungen auf dem Thoffenschen Röhrenwerk in Mülheim an der Ruhr wird noch berichtet, daß seit Jahren große Mengen von Röhren entwendet wurden. In einigen Städten wurde von den gestohlenen Sachen, deren Werth über 100 000 A beträgt, ein Lager unterhalten. Als Hauptthäter wurde der 25 Jahre alte auf dem Werk beschäftigte Rohrmeister Kellissen verhaftet.

Ertrunken. Das B. T. meldet aus Stettin: In der Sahnher Badeanstalt ist der Majoratserbe Oberleutnant Weinbacht von Schierstädt ertrunken.

Die Typhusepidemie in Königsseele gewinnt, wie uns aus Essen an der Ruhr telegraphirt wird, an Ausdehnung. Gestern ereigneten sich zwei Todesfälle. Fünfzig Erkrankungen sind bisher festgestellt. Die Schulen sind geschlossen.

Verhaftung. Der Maler Otto Regel, der (wie mitgetheilt) in der Nacht zu vorgestern einen Raubmordversuch auf den Rentier Hesse in Groß-Vichterfelde verübte, und dann flüchtig wurde, ist gestern in Brandenburg a. d. Havel verhaftet worden.

Großfeuer. Das B. T. meldet aus Tiedenburg: Ein hier ausgebrochenes, noch andauerndes Großfeuer öferte bisher 5 Häuser ein. Es herrscht Wassermangel.

Vom Simplontunnel. Gestern wurde im Simplontunnel unermüthet eine heiße Quelle von 45 Grad bei einer Wassermenge von 100 Liter pro Sekunde angebohrt, so daß die Arbeit auf einige Zeit eingestellt werden muß. Der auf den 15. Oktober erwartete Durchschlag erfährt damit eine Verzögerung.

Der Schwimmer Bourges hat, wie uns aus Dover gemeldet wird, seinen Versuch den Kermellkanal zu durchschwimmen, gestern aufgegeben. Er war nur noch 2 Meilen von der französischen Küste entfernt und soll angeblich einen Krampfanfall erlitten haben.

Aus der Umgegend.

Wiesbad, 8. September. Mit dem Regen der Gassröhren hat man bereits begonnen. Bis jetzt ist die Strecke zwischen Wiesbaden und Wartburgweg in Arbeit. Da die Chaussee hier sehr schmal ist, so bleibt infolge der aufgeworfenen Erdmassen das sehr zahlreiche verkehrende Fuhrwerk nur eine sehr beschränkte Passage übrig. Der gestern erfolgte starke Regen macht den Verkehr mit Lastfuhrwerken einfach unmöglich. Eine An- und Abreise von Wiesbaden und anderen Fuhrwerken nehmen ihren Weg über den Wartburgweg und an der Grenzstraße herab. Wegen der heute blies eine ziemlich schwer beladene Kasse steden und trotz Vorspanns nicht vom Plage zu bringen. An der Grenzstraße hielten gegen 20 Wagen, darunter auch der Postwagen. Die kassische Ortsbehörde hat bereits von den Mischständen Ein- und Ausreise Fahrweg in möglichster Kürze gefordert werden. — Die Wunden des am Dienstag misshandelten Schen sind sehr ernstlicher Natur. Auf der einen Wundseite ist der ganze Rücken mit den Haischenscherben aufgeschnitten; auch befindet sich an der Wunde eine tiefer Wunde, welche bis jetzt eine so starke Geistes- und Gemüthsregung hervorgerufen hat, dass noch nicht festgestellt werden konnte, ob die Verletzung... mittelst der Haische oder eines Messers stattgefunden hat.

Wiesbad, 8. September. Herr Fritz Rudolph theilt uns mit, dass sein Haus noch nicht verkauft ist.

Wiesbad, 9. September. In der gestern Abend stattgefundenen Generalversammlung des V. Kirchenvereins wurde u. a. der Beschluss gefasst, das 19. Jahresfest in Wiesbaden v. d. H. zahlreich zu besuchen. — Eine Wiederholung des Festprogramms hier und in Wiesbaden wurde für Sonntag den 16. Oktober geplant. An Veranstaltungen für das Vereinsjahr 1904-05 wurden festgesetzt: Lutherfeier am Sonntag, den 6. November in der Turnhalle unter Mitwirkung des Posaunenchores; Weihnachtsfeier; Familienabend, geistliches Konzert am Sonntag, den 18. Dezember; Gedächtnisfeier, eine 1 1/2 tägige Exkursion zur Besichtigung der Schlachtfelder von Weidenburg und Würth, sowie im Spätsommer 25jähriges Stiftungsfest.

Frauenheim, 7. September. Sonntag, den 11. September wird die Gesellschaft Gemüthlichkeit ihr erstes Stiftungsfest im Gasthaus zur Krone abhalten. Bei dieser Feier wirkt der bekannte Humorist Herr H. Lehmann aus Wiesbaden mit und verschiedene hiesige Vereine werden zur Verherrlichung des Festes beitragen.

Hörsheim, 9. September. Der neu gegründete Eisenbahnverein Hörsheim, welcher zahlreiche Mitglieder zählt, hält am Sonntag den 18. September sein erstes Sommerfest in dem benachbarten Bad Weilbach ab. Für alle möglichen Unterhaltungen ist Sorge getragen.

Brandach, 8. September. Die vakante Lehrerstelle an hiesiger Elementarschule wird am 1. Oktober d. J. von dem Lehrer H. Strauß aus Wilmsdorf besetzt. — Herr Pfarrvikar Knobloch von Dillenburg wird hier versetzt werden.

Limburg, 8. September. Bei einer am Sonntag hier vorgeschommenen großen Schlägerei zwischen einheimischen und italienischen Arbeitern spielte leider das Messer wieder eine Hauptrolle. Mehrere erhebliche Verletzungen sind vorgekommen. Die Polizei verhaftete die Urheber bzw. Mitbeteiligten der Meuterei. Die Sache wird noch ein ernstes gerichtliches Nachspiel haben. — Laut hierher gelangter Nachricht ist ein bei dem Norddeutschen Lloyd im Auslands-Schiffdienst bediensteter Sohn des Herrn Josef Bleichschmidt hier durch Plagen eines Krebses verstorben worden, dass der Tod eintrat. — Die neue Lahnbrücke bei Stöffel ist am 5. September nach erfolgter polizeilicher Abnahme dem Verkehr übergeben worden. — Mit einer entsprechenden Schaulustigkeit ist nunmehr auch die neue Turnhalle des Gymnasiums eingeweiht und zur Benutzung übergeben worden. — Eine Zigeunerbande aus 62 Köpfen bestehend traf gestern unter polizeilicher Begleitung von Dieb (Unterfahnenkreuz) hier ein und wurde heute weiter abgehoben.

Niederhiesheim, 8. September. Zur letzten Ruhestätte wurde heute Nachmittag um 4 Uhr die Leiche des Afrika-Reisenden Carlo v. Erlanger geleitet. In dem alten prachtvollen Park der herrlichen Villa Carolina sammelten sich die Leidtragenden. Im Hause fand dann eine längere Trauerfeier statt. Dann ging der Leichenzug nach dem nahen Friedhofe zur Beerdigung. Im Trauerzuge gingen die greisen Eltern, die nächsten Verwandten, dabei auch Baron Haymerle, der Besitzer des Autombills, mit dem der Freiherr verunglückte, ein österreichischer General, das Offizierskorps der 13. Infanterie in Mainz, des Verstorbenen Regiment, dann Abordnungen von Offizieren zweier Infanterieregimenter, weitere Mitglieder des hohen Adels in Deutschland und Oesterreich und Deputationen von wissenschaftlichen Gesellschaften. Es folgten die Hiesheimer Vereine, die Musikkapelle und Hunderte von Leidtragenden. Am Sarge lagten Kranz nieder die naturforschende Gesellschaft des Senkenbergvereins und die Gesellschaft für Geographie, alle in Frankfurt a. M. Der Evang. Kirchenchor trug Choräle vor, die kirchliche Feier wurde von Pfarrer Hartmann-Niederhiesheim vorgenommen. Unzählige Kranz- und Blumenpenden aus aller Weiten Länder wurden am Grabe niedergelegt. Der Sarg, in dem sich noch ein Zinkstange befindet, ist aus Eichenholz und mit Gold und Silber eingelegt.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Donnerstag, den 8. September 1904. „Der Waffenschmied.“ Komische Oper von Vorhies.

Die hohe Werthschätzung, welche Vorhies in den letzten 20 Jahren zu Theil ward, dürfte zum größten Theil als auf Ueberschätzung beruhend sich nach und nach erweisen. Die Bedeutung dieses sogenannten „Repräsentanten der deutschen komischen Oper“ ist eigentlich mit „Bar und Zimmermann“ erschöpft, als einem Werk von musterhaftem Typ harmloser Komik; die Bevorzugung, welche zur Zeit d. V. Undine mit ihrer noch gemachten ungeheuren Romantik noch genießt, wäre unmöglich ohne eine breite Schicht verständnislosen Sonntagspublikums, dem es nur um ein bisschen Sentimentalität und um ein paar Dekorationen im Theater zu thun ist. Auch Waffenschmied, die beiden Schützen, Wildschützen finden mit ihrer freibürgerlichen flachen Gemüthsphäre und ihrer an die Humoresken der fliegenden Blätter erinnernden

komischen Handlung kein Publikum mehr unter den Gebildeten — sie gehören einer Epoche an, welche vor den Meisterfingern lag. Vom Waffenschmied kann lediglich der erste Akt noch Anspruch darauf erheben, daß er einen einigermaßen wärmeren Gehalt an sich trägt, der am Schluß in der Arie der Marie wohlthuend ausklingt. Mit dem zweiten und dritten Akt verfliehet Gehalt und Handlung immer mehr im Sande der Anpruchslosigkeit und die Musik kommt auch nicht mehr über die Wiederholung einiger von Mozart schon viel schöner verwandten Ensembleeffekte hinaus.

In der heutigen Aufführung gab Fräulein Hans die Marie und führte uns das etwas lapprigste Bürgerstückerlein recht innig und münzig vor. In ihrem natürlichen Spiel konnte man ebenso seine Freude haben, wie an ihrem hellen Sopran und an ihrem ungeheuren Vortrag. Als Georg gestirte Herr S. rani vom Stadttheater in Elberfeld ohne für diese an und für sich ja farblose und jabe Vorgangsfigur Interesse erwecken zu können. Die Stimme des Gesangs ist nicht modulationsfähig genug und entbehrt der Ausgiebigkeit in der Höhe, die Aussprache dürfte in Bezug auf Dialog schärfer sein. Neu war mir noch Herr Adam in der burschen Rolle des Ritter Adels. Herr Adam erzielte damit einen vollen Erfolg als Komiker; er spielte als solcher nur vermeiden in der Sprechweise in den tiefen Brustton der Ueberzeugung zu verfallen, der über seinen komischen Figuren, sonst mehr wie heute, als kalter Schatten liegt. Die übrige Besetzung war die altbekannte und altbewährte: Herr Schwieger als Stabinger gern gesehen und gehört, Herr Winkel als tonischerer Graf nicht minder beliebt und Herr Schwarz als Irmentrant wie immer in derartigen Rollen von erheitender Wirkung. Für den Brenner sollte sich doch endlich ein anderer Vertreter finden lassen.



Wiesbaden, den 9. September.

Jagdlisches.

Die Eröffnung der Jagd auf Rebhühner brachte neues Leben in die Jagerei. Schon in aller Frühe zogen sie hinaus, die Pimrode, zu Fuß, per Fahrrad oder Wagen und auch das Auto hat sich in den Dienst der Jagerei gestellt — um dem frühlichen Waidwerk, der Gühnerjagd, obzuliegen. Die Jäger sind frei, nur Kartoffeln und Rüben bieten genügende Deckung für die Vögel; der junge Klee ist vielfach in Folge der Dürre so niedrig, daß sich die Gühner darin nicht stecken können. Am den Jagdherrn scharen sich die Freunde und Bekannten, zuweilen in Begleitung von Hunden von bedenklichen Jagdtypus und fraglicher Abstammung. Den Jagdherrn ist jedoch zu empfehlen, in der Wahl der mitzunehmenden Schützen, besonders im Anfange der Schießzeit, die größte Vorsicht zu beobachten, einmal wegen persönlicher Sicherheit und dann auch, weil manche Jagdliebhaber so grenzenlos hitzig und schußwützig sind, daß sie trotz aller Ermahnungen sich nicht enthalten können, auf das erste auftretende Guck abzubürzen, zumal wenn sie durch den Anblick eines vorliegenden Hundes aufgeregt sind. Es werden unter Umständen auf recht weite Entfernungen beide Läufe abgedrückt und dann — ja dann freicht das ganze Volk vor den Füßen des Schützen heraus oder der alte Guck und die alte Senne sind, nachdem sie sich kaum vom Boden erhoben haben, durch ein herbarisches Kreuzfeuer niedergeschmettert und nun ist die ganze, noch unumündige Brut dem erbarmlichen Hungertode preisgegeben. Solche schwachen Geschöpfe sind durchaus unfähig, sich ohne elterliche Führung allein durchzubringen. Jeder will zuerst schießen und jeder eilt wie ein Feuerläufer auf die Stelle zu, wo der Hund Miene macht, vorstehen zu wollen. Beim ersten Flügelschlag, der sich vernimmt, knallt es schon von mehreren Seiten und die verwahrloste Familie bleibt ohne Schutz und Hilfe zurück. Die Gühnerjagd ist eine der bestbelegtesten Jagden und ein guter Hund dazu unbedingt notwendig. Es macht einen ergötzlichen Eindruck, wenn man bei großer Hitze einen eifrigen Pimrod durch die Stoppelfelder leuchtend und pustend stampfen sieht, und der Hund folgt seinem Herrn in respektvoller Entfernung. Eine solche Gühnerjagd macht wenig Vergnügen, zumal dann nicht, wenn der Herr ein Guck gefunden und heruntergeschossen hat und — der bis dorthin sinnig folgende Hund stürzt hervor und würgt es als erstes Frühstück herunter.

Scut' will ich fuchen, morgen geht's ans Treiben,
Und übermorgen winkt der Vogelherd;
O, konnt' es Herbst im ganzen Jahre bleiben,
Dann hätt' ich alles, was mein Herz begehrt.
Waidmannsheil!

Ein ganz Schlauer.

Kommt da eines Abends in Wiesbaden ein biederer, an Rheumatismus leidender Landwirth aus dem blauen Ländchen an, miethet sich für 3,50 Mark täglich in einem Gasthause ein und legt sich dann schlafen. Am anderen Morgen in aller Frühe fährt er zum Baden. Zurückgekehrt nimmt er einen kräftigen Imbiß und erklärt dann seiner besorgten Wirthin: „So, jetzt schloß ich e paar Stunde un bad' dann noch aas.“ Die Wirthin aber hebt warnend die Hand und sagt: „Mann, thut das lieber nicht, das ist zu viel; jeden Tag einmal ist wirklich genug.“ Da fuhr aber unser Kurgast los: „Was? Wannol jeden Tag un dann vierunzwanzig Bäder. Do dauert so das Bade vierunzwanzig Dag! So, Mutter, ich glaabs, des dast Ihne gefalle! Vierunzwanzig mol an Dhaler un vierunzwanzig mol fuszig Pfennig! Na, na, Eich hade täglich dreimol, dann sein ich in acht Dag fertig.“

Gefragt, gekhan! Am vierten Morgen kommt jemand mit schweren Schritten nägend und stöhnend die Treppe herunter. „Er“ ist es. „Uje, uje, uha!“ — „Was ist denn los?“ — „Ach, Mutter, ich muß mer en Dokter hole“, ruft er der Wirthin auf ihre theilnehmende Frage entgegen, „all mei Glieder sinn geschwolle, all mei Knoche dunn mer weh! Uha, uha!“ Der Arzt kommt, untersucht und — unser Kurgast

muß acht Tage das Bett hüten. Dann darf er einen um den anderen Tag ein Bad nehmen. Endlich — nach fünfundzwanzig Tagen, kann er ohne Rheumatismus wieder heimreisen. „Oh! — oh!“ ruft er beim Abrechnen aus, „29 mol en Dhaler und 29 mol 50 Pfennig! Un dann nach en Dokter! Oh, oh! Mutter, hätt' ich Eich doch gefolgt!“

Unser Bäuerlein war halt zu schlau gewesen und hat zu sehr auf seinen eigenen Starrsinn vertraut. Einen Vorgänger hatte er in dem Manne, der die ganze Villenschachtel auf einmal ausah, weiß ihm einzeln zu langweilig war. Aber allzugroße Schlauheit hat noch immer geschadet!

Personalien. Der Regierungsrath Dr. jur. Graf v. Mörser aus Wiesbaden ist der königlichen Regierung in Schleswig zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Dem Regierungsbaumeister Grünig in Wiesbaden ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste erteilt worden. — Dem Voggenreister Heinrich Deutzer in Schierstein wurde die Rettungsmedaille am Band verliehen.

Oberpräsident Dr. Wenzel. Von angeblich unterrichteter Seite wird dem V. L. A. bestätigt, daß der frühere Wiesbadener Regierungspräsident und jetzige Oberpräsident von Hannover, Dr. Wenzel in das Staatsministerium eintritt und zwar als Nachfolger des Ministers des Innern Freiherrn von Hammerstein, der seine Entlassung eingereicht haben soll. Die Ernennung Dr. Wenzels soll schon in den nächsten Tagen amtlich bekannt gemacht werden.

Als Freiwillige für die Expedition nach Südwestafrika werden Mannschaften des Wehrdienstes, welche von Beruf Photographen, Mechaniker Steinbruder und Zinkbruder sind, benötigt. Etwaige Meldungen haben sofort möglichst persönlich auf dem Dienstzimmer des Bezirkskommandos Wiesbaden zu erfolgen.

Alterthumsfunde auf der Loreley. Unser n-Correspondent meldet aus St. Goarshausen, 8. September: Gegenwärtig macht die Loreley wieder von sich reden. Seit einiger Zeit lassen einige Herren des Alterthumsstudiums Wiesbaden umfassende Ausgrabungen auf dem Plateau des Loreleyfelsens vornehmen. Es soll sich nämlich in früheren Zeiten auf der Loreley bzw. dessen Hinterland ein Dorf befunden haben. Bis jetzt wurden hinter der Trindhalle einige Mauern freigelegt. Auch hat man weiter hinten zwei Gräber entdeckt, die noch aus der Zeit vor Christus herstammen sollen. In dem einen Grabe fanden sich noch Schmuckgegenstände aus Bronze, wie Ohrringe, Halsketten und dergleichen vor. Es wird vermuthet, daß sich in der Nähe der Fundstätte der Friedhof befunden habe, da man auch schon in früheren Jahren dafelbst ähnliche Funde gemacht hat. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt und man darf auf das Resultat derselben gespannt sein.

Beizwechsel. Herr Hermann Sch verkaufte einen Ader im Distrikt Schillerpfad an Herrn A. Fischer hier. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Agentur Daniel Kahn, Seerobenstraße 6.

Städtische Vergebungen. Die Ausführung der Betondecken für die Treppenhäuser und die Herstellung der Cement-, Asphalt- und Terrazzo-Fußböden in dem Erweiterungsbau der Gutenbergschule wurde der Firma Gebr. Toffolo übertragen. Von der Straßenbauabtheilung wurde die Herstellung der Guckasphalt-Bezüge und Fahrbahnen der Firma Theodor Schweißguth übertragen.

Manöver-Soldatenbriefe. Zur Frage der „Manöver-Soldatenbriefe“ wird aus Anlaß der jetzigen großen Truppenübungen militärisch erneut darauf hingewiesen, bei der Adressierung der Soldatenbriefe peinlichst genau zu verfahren. Da die Manöver-Standardquartiere fast jeden Tag wechseln, so empfiehlt es sich, an den Schluß der Adresse nur zu setzen „Zur Zeit im Manöver“, denn bloß dadurch kann die rechtzeitige Bestellung der Sendung möglich gemacht werden. Die mit dem Sortiren der Soldatenbriefe betrauten Beamten der Haupt-Postanstalten haben die genaue Manöver-Dislokation und können auf Grund der selben, wenn der Zusatz „im Manöver“ vorhanden ist, die Sendung direkt nach dem jeweiligen Standort des Truppenlagers dirigiren. Wenn jedoch irgend ein Ort angegeben ist, so muß die Sendung dorthin transportirt werden. Oftmals ist die Truppe von dort aber schon wieder abgerückt, oder das Quartier wurde plötzlich geändert; in solchen Fällen hat die Sendung manche Zerrfahrt zu bestehen und kommt sehr verspätet in die Hände des Adressaten.

Ein Taschenbierlein. Während einer Droschkenfahrt zur Zeit des Schlaraffiesestes in Mainz hatte die mehrfach bestrafte 20jährige Hedwig Leistner aus Cotta, zuletzt in Wiesbaden wohnhaft, einem Kaufmann aus Brandenburg das Portemonnaie mit 61 Mark Inhalt aus der Tasche gestohlen. Sie wurde deshalb gestern von der Mainzer Straßammer zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Gehtohlen. Einem Bahnwärter, welcher oberhalb der Hammermühle die Schranke des Uebergangs zu bedienen hat, ist gestern in seiner Wohnung, während er sich zum Schlafen niedergelegt hatte, ein Gelbbetrag von 34 A gestohlen worden. Die bis jetzt angestellten Nachforschungen nach den Dieben blieben erfolglos.

Geistliche Bekanntschaft. Ein hier zur Kur anwesender Fremder lernte gestern eine „Dame“ kennen und ließ sich mit ihr in den Anlagen auf einer Bank nieder. Nachdem die Donna dem Kurgast verlassen, mußte derselbe die Wahrnehmung machen, daß ihm seine goldene Uhr und das Portemonnaie gestohlen waren.

Ein ausgebliebener Zeuge wurde heute von der Straßammer in eine Ordnungstrafe von 10 sowie in die sämmtlichen durch sein Ausbleiben veranlaßten Kosten genommen. Die Kosten sind um so größer, als wegen des Fehlens dieses Zeugen die ganze Verhandlung vertagt werden mußte.

Verhaftung. Der Polizei ist es gelungen, die Thäter, welche den Einbruch in das kath. Pfarrhaus in der Weibergasse zu Wiesbaden in der Nacht vom Sonntag auf Montag verübten, zu ermitteln und festzunehmen. Es handelt sich um zwei schon mehrfach wegen Eigenthumsvergehen vorbestrafte Individuen, die erst kürzlich aus dem Gefängnis entlassen worden sind. Die Verhaftung des einen Thäters, der, nachdem er zuvor gehörig geprügelt hatte, in der Nähe des Wiesbadener Exerzierplatzes festgenommen wurde, gestaltete sich, der „Tas.“ zufolge, sehr schwierig. Er hieb, schlug und gräßte wie besessen um sich, und erst nachdem der Beamte blank gezogen hatte, gelang es ihm, den kräftigen Menschen zu übermächtigen. Am anderen Tage wurde dann auch sein Komplize ermittelt und festgenommen. Beide wurden vom Amtsgericht Wiesbaden in Untersuchungshaft genommen.

* Außer dem Prinzen Max von Baden, dessen Ankunft wir bereits gestern meldeten, ist auch die Prinzessin Max hier angekommen. Die Herrschaften haben im Parkhotel Wohnung genommen.

* **Gartenfest.** Herr Kunstseuerwerter Clausz wird bei dem morgen, Samstag Abend im Garten stattfindenden Gartenfest, dem aufgestellten sehr reichhaltigen Feuerwerks-Programme nach zu urteilen, seine Kunst nochmal in glänzendem Lichte zeigen. Es kommen 33 Nummern zur Ausführung, darunter eine Riesenfontäne von Wasserfeuer mit rotirenden Brillant- und Farbenbrändern, Brillant-Riesenfontainen etc.; ferner eine große Fontäne mit einer beweglichen Riesenfontäne. Auf dem Seile werden zwei feurige Rekruten sich vor- und rückwärts bewegen. Das Feuerwerk wird vor Abgang der letzten Bahnzüge beendet sein.

* Der neue Güterbahnhof an der Dohheimerstraße soll Mitte Oktober dem Betrieb übergeben werden.

* **Kuratorenwahl.** In einer vorbesprochenen einberufenen Versammlung der hiesigen Mitglieder der Nass. Lehrer-Bittwen- und Waisenkasse wurde beschlossen, in der bevorstehenden Kreisvorstandswahl den Herren Lehrer Paul Daprich, Karl Friedr. Müller und Peter Naubach die Stimmen zu geben. Für die Wahl der für die Periode 1904-07 bestimmten Kuratoren wurden einstimmig empfohlen: die Herren Lehrer Johannes Berninger, Heinrich Erbe und Ludwig Koll, sämtlich hier wohnhaft. Zu deren Stellvertretern wurden in Aussicht genommen die Herren Lehrer Robert Bäcker und Rudolf Diez von hier und Paul Münz von Elville.

* **Obstaustellung und Obstmarkt in Viebrich.** Die schon früher mitgeteilt veranlassete der 13. landwirtschaftliche Bezirksverein, der die beiden Kreise Wiesbaden-Stadt und -Land umfaßt, auf Anregung und unter Mitwirkung des Kreisamtes des Landkreises Wiesbaden diesen Herbst wieder eine große Ausstellung, verbunden mit Obstmarkt. Die Mitglieder der betreffenden Kommission haben nun beschlossen, diese Obstaustellung in den Tagen vom 23. bis 27. September l. J. in der Vereinsturnhalle in Viebrich abzuhalten und den Obstmarkt unmittelbar an die Obstaustellung anzuschließen. Die Vorarbeiten hierfür sind bereits in vollem Gange. Aus allen beteiligten Gemeinden sind angeordnete und einflußreiche Männer zu einem sogenannten Festauschuss ausgewählt worden mit der Aufgabe, für eine möglichst allseitige Beteiligung an der Veranstaltung zu sorgen, was bei dem guten Ausfall der diesjährigen Obsternte und in Anbetracht des auf die Förderung des Obstbaues und der Landwirtschaft gerichteten gemeinnützigen Zweckes auch wohl mit Sicherheit zu erwarten steht. An Preisen für gute Leistungen in der Obsternte wird es nicht fehlen und daß diese Preise auch in gerechter und unparteiischer Weise zur Verteilung kommen, dafür garantiert auch schon die aus anerkannt tüchtigen Kräften zusammengeordnete Preisrichterkommission. Den Ehrenvorsitz für die Obstaustellung hat Herr Randath von Herzberg übernommen. Einem Lokalkomitee in Viebrich liegt das Arrangement der Ausstellung im Speziellen ob. Das Programm mit den nötigen Anmeldeformularen und sonstigen Drucksachen geht dieser Tage in die Druckschichten hinaus und es ist dringend zu wünschen, daß alle unsere Obsterzeuger ihre schönsten und besten Sorten für die Ausstellung anmelden und auch große bemessene Quantitäten zum Obstmarkt bringen. Auf der anderen Seite seien auch die Hausmütter in Wiesbaden und den benachbarten Städten auf die günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht, ihren Obstbedarf für den kommenden Winter decken zu können. Viebrich ist als Vorstadt von Wiesbaden, inmitten eines vielverzweigten Eisenbahnnetzes gelegen, sehr leicht zu erreichen, und das Obst aus der Gemarkung des Landkreises Wiesbaden hat von jeher einen guten Ruf gehabt.

* **VII. Internationale Hundeaustellung in Frankfurt a. M.** Der rührige „Verein der Hundefreunde“, welcher jedes Jahr eine Ausstellung arrangiert, die den Besuchern mehr als jede andere, große Vortheile bietet, wird seine siebente Ausstellung von Hunden aller Rassen am 25. und 26. September 1904 in Frankfurt a. M. abhalten. Das Programm, welches 639 Klassen für alle Arten von Hunden enthält und worin als Preise über 11.000 Mark in Geld in drei Hauptklassen nebst Glasbecher und Diplome in den Nebenklassen vorgesehen sind, ist durch den Ausstellungsdirigenten Ferd. BIRTH, Vibergasse 11, Frankfurt a. M., gratis zu haben. Es sind die kompetentesten Richter gewählt und schon über 130 Ehrenpreise zugeworfen. Jeder Hund, auch wenn seine Abstammung nicht bekannt ist, kann ausgestellt werden und Preise erhalten. Da im Herbst in der Nähe sonst keine internationale Ausstellung stattfindet, verspricht diese von großer Bedeutung zu werden. Kein Hundebesitzer sollte sich die Gelegenheit entgehen lassen, einmal seinen Hund auszustellen, wenn auch nur, um konstatieren zu lassen, ob er reifere ist. Die Anmeldungen werden am 15. September geschlossen.

* **Zwei interessante Fälle** wurden heute vor dem Gewerbegericht verhandelt. Ein Bäckerhülse A. klagte gegen seinen Meister wegen rückständigen Lohnes im Betrage von M. 10. Der Beklagte machte geltend, daß Kläger ihm 50 Brötchen und 30 Hörnchen unbrauchbar gemacht habe; diesen Schaden will er in Abzug bringen. Das Gericht folgendes Urteil: Der Beklagte muß dem Kläger M. 10 zahlen. Das V. G. B. bestimmt ausdrücklich, daß am Lohn Gegenforderungen nicht in Abzug gebracht werden dürfen. Eine alte nassauische Bestimmung, wonach bei einer gewissen Höhe des Lohnes Gegenforderungen in Abzug gebracht werden können, komme hier nicht in Betracht. — Eine weitere Sache zeigt, welche große Unwissenheit noch über die Befugnisse der Gewerbegerichte herrscht: Ein Kaufmann klagte gegen seinen Prinzipal wegen Wohnungsschadens im Betrage von M. 10, da er außerhalb hätte schlafen müssen. Er war engagiert mit einem Gehalt von M. 15 inkl. Kost. Der Sachverständige Fuhrwerksbesitzer H. Nidel erklärt, daß vor zwei Jahren mit dem hiesigen Kaufmann eine Vereinbarung geschlossen sei, wonach diejenigen, welche bei ihrem Prinzipal nicht schlafen, einen Lohn von M. 15 und die Kost erhalten. Alle Versuche des Vorstehenden, den Kläger zur Zurückziehung seiner Klage zu bewegen, scheiterten, da dieser behauptete, einen anderen Instanzenweg einschlagen zu können. Trotzdem ihr der Vorstehende darauf aufmerksam machte, daß das Gewerbegericht in diesem Falle allein maßgebend sei und daß Kläger sich erst bei einem Betrage von M. 100 an das Amtsgericht wenden könne, ließ der Mann sich nicht überzeugen. Selbstverständlich wurde die Klage abgewiesen.

* **Königliche Schauspiele.** Die nächste Aufführung des „Faust“ findet Mittwoch, den 14. September statt.

* **Refidenztheater.** Morgen Samstag wird Oktave Mirbeaus Satire „Der Dieb“ wiederholt. Dazu gelangt der Schwanf „Kraulen Frau“ von G. von Moser und Rob. Mich zur Ausführung. Dieselbe Vorstellung wird Sonntag Abend gegeben, Sonntag Nachmittag geht zu halben Preisen „Japsentreich“ in Szene.

* **Turnverein.** Kommen Sonntag veranstaltet der Turnverein — hergebrachter Sitte gemäß — sein diesjähriges Abturnen, verbunden mit Wettturnen der aktiven Turner und Jünglinge. Beginn des Wettturnens ist früh 8 Uhr, während am Nachmittag Freiübungen, Turnspiele usw. stattfinden. Da auch für ein gutes Glas Bier und einen schmackhaften Imbiß gesorgt ist, sei allen Freunden der Turnerei ein Spaziergang nach dem herrlichen Aegberg empfohlen.

* **Vienenzüchterverein für Wiesbaden und Umgegend.** Die Septemberversammlung findet nächsten Sonntag Nachmittag 1/2 3 Uhr in der Mainzer Bierhalle (Mauergasse) hier statt. Die Tagesordnung ist den Mitgliedern bekannt. Gäste sind willkommen.

* **Der Bäder-Gesellschaft** begehrt Sonntag, den 11. September, von 4 Uhr ab, seine diesjährige Rekrutenabschiedsfeier, verbunden mit Tanz und Tombola, in der Männerturnhalle Platterstraße Nr. 16. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

* **Stechbrieflich verfolgt** werden seitens der hiesigen Kgl. Staatsanwaltschaft der am 16. März 1878 in Potsdam geborene Gärtner Kurt Petlan wegen Diebstahls; vom Kgl. Amtsgericht 5. der am 13. September 1881 zu Wiesbaden geborene Tagelöhner Johann Kloss wegen Körperverletzung und die am 12. Juli 1878 in Schoeneberg b. Danzig geb. ledige Emilie Erdmann wegen Diebstahls.

* **Ueberrahen** wurde gestern Abend gegen 1/2 6 Uhr durch einen radfahrenden Hotelkutscher das dreijährige Kind eines Metzgermeisters in der Schulgasse. Das Kind kam mit dem Schrecken und einigen Hautabschürfungen an Händen und Knien davon. Der Radfahrer hat das Warnungszeichen zu spät gegeben.

* **Gestohlen** wurde gestern Nachmittag aus dem Hofe des Hauses Mauritiusstraße 9 eine große, doppelseitige Tapezierleiter. Der Dieb, dem Anschein nach ein Handwerker, der mit den Verhältnissen des Hauses wohl vertraut schien, wird der gerechten Strafe wohl nicht entgehen.



GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 9. September 1904.

Schwerer und einfacher rückfälliger Diebstahl.

Der Arbeiter Michel von hier soll sich eines Diebstahls mittels Eisenzeugs, eines einfachen Diebstahls sowie des Widerstands gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht haben. Des schweren Diebstahls wurde er nicht für überführt erachtet, wohl aber der Entwendung eines Messingrades. Auch hat er, als ein Schuttmann zu seiner Festnahme schritt, um sich zu wehren. Urteil: 6 Monate Gefängnis als Gesamtstrafe.

Rückfälliger Betrug.

Der Händler Wilhelm Süßinger von Viebrich, ein unzähliger Male, allerdings meist wegen Gewaltthatigkeiten, vorbestrafter Mann, hat die Ehefrau eines hiesigen Spenglers um M. 20 betrogen. Er hatte für einen hiesigen Schrotthändler mehrfach bereits bei A. Zinkabfälle gekauft. Dadurch war er bei ihm bekannt geworden. Am 8. Mai erschien er in dem Hause des Spenglers, gab an, eine Rechnung für den Schrotthändler zu bezahlen zu haben und bat, da er Geld mitzunehmen vergesse, um ein Darlehen von M. 10. Die Frau hatte leider nur M. 20, keine kleinere Münze. Süßinger nahm auch diesen Betrag, versprach, am dem Tage das Geld zurückzugeben, ließ sich jedoch nicht wieder sehen und wurde den Behörden angezeigt. Heute versichert er, er habe für sich eine Rechnung zu bezahlen gehabt. Ein Guthaben, auf dessen Eingang er sicher geglaubt habe, rechnen zu können, sei nicht eingegangen, und als er am dritten Tage das Geld zusammen gehabt und die Schuld habe abtragen wollen, sei er in Mainz verhaftet worden. Der Gerichtshof kam zu einem Freispruch.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilsburg a. d. Bahn.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 10. September:

Reiß schwachwindig, zunächst noch wolfig, später aufklarend, ein wenig kühler.

Genaues durch die Weilsburger Wetterarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Letzte Telegramme

Der russisch-japanische Krieg.

London, 9. September. Aus Tschifu (der bekannten Lügenfabrik! Red.) wird berichtet: Chinesen, die am 5. September Port Arthur verlassen, berichten, daß am 3. heftige Kämpfe stattfanden. Die Japaner zogen sich nach dreistündigem Kampf zurück. Am 22. August machte ein russisches Regiment einen plötzlichen Angriff auf die japanischen Graben auf der Ostseite und trieb die Japaner durch einen Bajonetangriff auf ihre zweite Schanzenslinie zurück. Die Russen konnten dann wegen des heftigen Feuers von diesen Schanzen nicht weiter vordringen.

Tschifu, 9. September. (Mentor.) „Rong Krai“ berichtet vom 2. ds., daß 700 Japaner auf dem Marsche in einem Thale bei Port Arthur von einer elektrischen Landmine in die Luft gesprengt wurden und nur wenige entkommen sind. Chinesische Flüchtlinge erklären, am 26. und 27. August stießen den Japanern ähnliche Unglücksfälle in der Nähe der Feldschanze 2 zu. Einzelheiten fehlen. (Auch hier gilt, wie bei allem was aus Tschifu gemeldet wird, die größte Vorsicht! D. Red.)

Paris, 9. September. Der Kommandant des Jochens in Marseille eingetroffenen Passagier-Dampfers Oceanie theilt mit, daß unweit Yokohama sein Schiff einer resultatlos gebliebenen vierstündigen Durchsuchung von dem Kommandanten eines japanischen Geschwaders unterzogen wurde. Die japanischen Schiffe entfernten sich dann, ohne die französische Flagge zu grüßen.

Petersburg, 9. September. Aus Tienling wird zum Kampf bei Liaoyang berichtet: Sobald die Russen aus Liaoyang zurückgingen, verließ Alles die Stadt. Das Stationsgebäude wurde furchtbar beschossen. Dabei wurden der barmherzigen Schwester Jatonkwa beide Beine fortgerissen. Ein Geschob schlug in das Hospital ein, das von Verwundeten überfüllt war. Nach dem Einschlagen des ersten Schrapnells ergriff das Sanitätspersonal die Flucht. Nur die barmherzigen Schwestern blieben zurück und übernahmen unter den furchtbarsten Anstrengungen die Sorge für die Verwundeten.

Tschifu, 9. September. Die Mehrzahl der japanischen Verwundeten wird per Eisenbahn nach Dalny gebracht. Bis jetzt befinden sich 15.000 Kranke und Verwundete in dieser Stadt, die gänzlich zu einem Hospital umgewandelt worden ist. Die Verteidigung Port Arthurs durch die Russen wird mit größerer Energie fortgesetzt als bisher. Japaner, welche aus Dalny kommen, berichten, daß informierte Offiziere versichern, der endgültige Angriff auf Port Arthur werde am 10. ds. stattfinden. Wie es heißt, zahlen die Russen in Port Arthur für jede gefundene nicht freipirte japanische Granate einen Rubel. Es scheint dies auf einen großen Mangel an Munition bei den Russen hinzuweisen.

London, 9. September. Morning Leader berichtet aus Rußland: Informationen aus erster Quelle zufolge sei Kurapatkin in der Schlacht bei Liaoyang nicht unerheblich verwundet worden. Obgleich es ihm noch möglich sei, sein Kommando weiter zu führen, soll doch die Verletzung die Ursache einer ernststen bei ihm zeitweise auftretenden Schwäche sein. Die Verluste der Japaner sind enorm. Auf jeden gefallenen Russen sollen mindestens 2 Japaner gekommen sein.

Petersburg, 9. September. Gerüchte weise verlautet, zwischen den Truppen Kurafis und denen Kurapatkins findet augenblicklich eine Schlacht statt. Im Generalstab erfährt man, die Absicht Kurapatkins sei, den Japanern einen nachdrücklichen Widerstand entgegenzusetzen, ehe er ihnen gestattet werde, sich der Stadt Mukden zu bemächtigen.

Tokio, 9. September. Einer nichtamtlichen Nachricht zufolge soll das im Hafen von Port Arthur liegende Kriegsschiff „Swastopol“ schwere Beschädigungen aufweisen, sobald es nicht mehr im Stande sei, an einem Kampfe sich zu beteiligen.

Wahres Nachfolger.

Petersburg, 9. September. Die Ernennung des Generalgouverneurs von Wilna, Fürsten Swiatopolski Mirski, zum Minister des Innern, wird nunmehr amtlich bekanntgegeben (Fürst Swiatopolski Mirski, General-Gouverneur von Wilna und Kowno, der zum Minister des Innern ernannt wurde, ist 1859 geboren. Er steht im Range eines Generalmajors im Generalstabe und war kurze Zeit Gouverneur von Penza unter dem Minister Sipiagin. D. Red.)

Der Kaiser auf Helgoland.

Berlin, 9. September. Die Yacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist gestern Abend 7 Uhr vor Helgoland eingetroffen und unter den Salutschüssen der Batterien hinter der Düne vor Anker gegangen.

Judenhege.

Zemmering, 9. September. Wie von den hiesigen Blättern gemeldet wird, sollen in Smilo in Rußland Ausschreitungen gegen die Juden stattgefunden haben. Mehrere jüdische Häuser wurden geplündert.

In großer Gefahr.

Wien, 9. September. Gestern Nachmittag wurde auf der Semmering-Bahn ein großes Unglück durch das Zug-Personal herbeigeführt. Bei der Bergfahrt eines Personenzuges von Payerbach aus rissen auf der nächsten Station bei dem raschen Anziehen der Lokomotive alle drei Verbindungsstetten mit dem ersten Wagen und der ganze Zug begann auf der dort sehr steilen Geleisstraße zurück zu rollen. Viele Passagiere wollten im ersten Schrecken aus den Wagen springen. Die Schaffner verhielten dies aber, eilten zu den Handbremsen und brachten den Zug in einigen Sekunden zum Stehen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Rößel, beide in Wiesbaden.



aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.





tail-Verkauf zu sehr billigen Preisen. Reparaturwerkstätte im S

bei Hr. N u ß, Schloßstraße 17.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wassersichte Weft-Kin-
lagen von Mk. 1.50 bis
Mk. 5.— pro Meter.

Armbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u.
Leder.

Bruchbänder.

Bettpfannen.

Urinfaschen.

Brusthütchen.

Milchpumpen.

Eisbeutel.

Einnehmgläser u. Trinkröhren.

Krankentassen.

Einnehmgläser.

Inhalations-Apparate

Ozonlampen.

Spuckgläser.

Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von
Mk. 1.25 an.

Injectionsspritzen.

Nasen- u. Ohren-Douchen u.

Spritzen.

Pulverbläser.

Augen- und Ohrenklappen.

Klysterspritzten v. Gummi

Glas und Zinn.

Clysoformen.

Glycerinspritzen.

Verbandwatte, chemisch

rein, sterilisiert u. präpariert

Verbandgaze Lint.

Verbandbinden.

Guttaperchataft.

Billroth-Battist.

Mosettig-Battist.

Luftkissen, rund und eckig

Leibbinden in allen Größen
und Preislagen.

Wochenbettbinden.

Leibumschläge

Halbschläge n. Priessnitz.

Brustumschläge

Fieber-Thermometer.

Bade-Thermometer.

Zimmer-Thermometer.

Wärmflaschen von Gummi

und Metall.

Leibwärmer.

Nothverband-Kästen für

d. Gewerbe in verschiedenen

Zusammenstellungen und

Preislagen.

Taschen-Apotheken.

Reise-Apotheken.

Medizinische Seifen.

Gesundheitsbinden,

1a. Qualität.

Befestigungsgürtel hierzu in

allen Preislagen von 50 Pf.

an.

Suspensorien.

Desinfektionsmittel, wie Lysol,

Lysoform, Carbolsäure,

Craolin etc.

Mineralwasser.

Sodasäure und Emser Pastillen.

Aechte Kreuznacher Mutter-

lauge.

Kreuznacher Mutterlauge-Salz,

Stassfurter Salz.

Aechtes Seesalz.

Fichtennadol-Extrakt.

Badeschwämme.

Zungenschaber.

Beste Waare!

Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6.

Telefon 199

Alle Druckfachen

liefern in kürzester Zeit in laudertier
Ausführung und zu billigen Preisen die

Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeiger

Hauptblatt der Stadt Wiesbaden

8 Maurflusstraße 8.

Rotationsdruck von Massen-Auflagen.

Adress-
karten
Circulars
Preislisten
Fakturen
Rech-
nungen
Mit-
teilungen
Quittungen
Briefbogen
Wechsel
Postkarten
Couverts
Plakate
Statuten

Ein-
ladungen
Mitglieds-
karten
Conzarten
Programms
Istener etc.

Sämtliche
Treuer-...
druckfachen
in Brief- u.
Kartenform

Elektrisches Lohntanninbad, Wiesbaden.

Spezialbad für schwere, veraltete Fälle bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (Lähmungen, Ischias, Schreibkrampf), Herz- u. Unterleibsleiden etc. etc. Nachweisbare Erfolge von Geheilten, wo alle Kuren und Bäder nicht halfen. Broschüre gratis. Besitzer: **Franz W. Hoffmann.**
Hotel Dadaus Kaiser Friedrich, nahe Kochbrunnen, Nerostr. 35/37. 6373

Badhaus und Hotel zum Hahn,

15 Spiegelgasse 15.

Thermal-Bäder mit direkter Zuleitung aus den natürlichen Quellen und dem Kochbrunnen.
Neben erbautes **Badhaus** mit der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen. — Pension das ganze Jahr. 6349

Marke

COGNAC

Beste Marke

Herm. Jos.

Peters & Nachf.

Haus gegn. 1844. KÖLN.

Preis	1/2 Fl.	1 Fl.	1 1/2 Fl.	2 Fl.	3 Fl.	4 Fl.	5 Fl.	6 Fl.	7 Fl.	8 Fl.	9 Fl.	10 Fl.	11 Fl.	12 Fl.	13 Fl.	14 Fl.	15 Fl.	16 Fl.	17 Fl.	18 Fl.	19 Fl.	20 Fl.
1/2 Fl.	1.75	2.—	2.25	2.50	2.75	3.—	3.25	3.50	3.75	4.—	4.25	4.50	4.75	5.—	5.25	5.50	5.75	6.—	6.25	6.50	6.75	7.—
1 Fl.	1.—	1.20	1.35	1.50	1.65	1.80	1.95	2.10	2.25	2.40	2.55	2.70	2.85	3.—	3.15	3.30	3.45	3.60	3.75	3.90	4.05	4.20

Aerztlich empfohlen! 809
Käuflich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Restaurant Kronenburg.

Jeden Sonntag, von 4 Uhr ab, bei freiem Eintritt:

Großes Militär-Konzert.

Jean Schupp, Restaurateur.

Die Lagerplätze auf dem neuen Güterbahnhof bei Dohheim sollen

vom 1. November d. Js. ab verpachtet werden. Verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Mietung von Lagerplätzen auf dem neuen Güterbahnhof bei Dohheim“ sind bis zum 20. September d. Js., vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung stattfindet, an die unterzeichnete Inspektion im Rheinbahnhofgebäude zu richten. Zuschlagsfrist: 3 Wochen. Das Mindestpachtgebot auf 1 qm unbebaute Fläche für 1 Jahr beträgt 1 M. 50 Pfg. Für eine vom Pächter zu bebauende Fläche wird 1 M. Zuschlag für 1 qm und das Jahr erhoben. Lageplan und nähere Bedingungen sind bei derselben Inspektion einzusehen, die Bedingungen auch gegen Zahlung von 20 Pfg. zu beziehen. Wiesbaden, den 8. September 1904.

57 Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. September cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:
1 Kasten, 1 Divan, 1 vollst. Bett, 4 Vertikowes, 7 Kleiderkränze, 3 Schreibtische, 2 Sopha, 4 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Nähmaschine, 50 Flaschen Wein, Tische, Stühle u. A. m.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.

Seerobenstraße 1. 6430

Gebrauchte Möbel (jeder Art),

ganze Einrichtungen,

Erbischafsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme Geld gegen Cash und gute Bezahlung.

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. 1130 2773.

Kantine,

in guter Lage, für Eisenbahnarbeiter, an einem Neubau, wird Umstände halber gegen angemessene Vergütung übertragen.

Gef. Anfr. u. W. B. 55
bet. die Exp. d. Bl. 65

1 Brillant-Ohrring,

3 Brillantsteine, länglich gefasst, Donnerstag geg. Abend von Kellerstraße 6 nach dem Nerothal, Reitweg, links, verladen. Der ebrüche Finger erhält sehr gute Belohnung. 6429 Kellerstr. 6, 1. Et., links

Eine noch fast neue Nähmaschine billig zu verkaufen. 6420

1. Dachshund, entlaufen, schwarz mit gelb. Ges. Belohnung abzug. Rudwigr. 6. Vor Anfr. wird gewarnt. 6429

Empfehle

Ohnenfleisch à Pfd. 60 Pfg.
Kalbfleisch à Pfd. 65 n. 70 Pfg.
Schweinefleisch à Pfd. 75 und 80 Pfg.
Dachfleisch à Pfd. 60 Pfg.
Rindfleisch, ohne Knochen, à Pfd. 6428 1 Mt.

Peter Metzger,
Bleichstraße 9.

Junger, gewandter Kaufmann
gr. Conventhaus Wiesbaden
Nauergasse 17. 6433

Baden-

Einrichtung,

best. in Baden-Neal m. 88 Schu-
laden und Gefässen, 3.80 m. Real
mit 2 verchl. Schränken und Ge-
fäße u. 8 m. Tabenthele, 3 m.
Reale, Glaschränken, Waage m.
Gewichten, Firmenschild, billig zu
verkaufen 6432

Schwalbacherstraße 27,
1. Et. l.

1 Grube Pferdebedung
zu verkaufen. 6406
Frankenstr. 17.

Für Kutscher!

Pferd u. Landauer-Wagen, wenig
gebraucht, steht wegen Sterbefall
billig zu verk. Näh. Westendr. 18.
3. Etage. 6436

Kind,

bessere Herkunft, wird in ge-
wissenhafte Pflege oder gegen
einmalige Vergütung für eigen an-
genommen. Offerten u. N. 104
an den Berl. d. St. 6421

1 Frontp.-Wohnung

3 Räume nebst Keller, auf 1. Et.
1904 zu vermieten, gegen Aus-
arbeit. Näheres Ad. Schae-
Dohmerstraße 65 oder un-
Bleichstraße.

Adolfstraße 12,

Geb. Dachbod. 2 Zimmer per
Jah. zu verm. N. Dohmerstraße
Adolfstraße 14. 6415

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

1. Etage 2 Zim. 3 u. 5 Pfd. 6407

Kölner Tageblatt

Amtliches Kreisblatt.

General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.

Auflage: ca. 30,000. — 41. Jahrgang.

Erscheint täglich 2 mal in 2-5 Bogen größten
Zeitungsformats mit illustrierter und belle-
tristischer Beilage.

Das „Kölner Tageblatt“ ist wegen seines
reichhaltigen Inhaltes und billigen Preises —
vierteljährlich Mk. 3.00 — die beliebteste und ver-
breitetste Zeitung in den beiden westlichen Provinzen.

Insertions-Organ ersten Ranges.

Insertionspreis: 25 Pfg. pro Annoncenzeile;
75 „ „ Reclamazeile;

bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Prospecte werden der ganzen Auflage zum
Preise von Mark 120 beigelegt.

Probenummern gratis und franco.

Köln a. Rh. Stollgasse 27.

Expedition des „Kölner Tageblatt“.

Verlag der Kölner Verlags-Anstalt und Druckerei
A.-G. vorm. J. Dietz und Baum'sche Druckerei und
Langen'sche Druckerei. 42

Man
verlange

Scherer's

Cognac

Gg. Scherer & Co.
Langen
b/Darmstadt.

Arztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Sonntag, den 11. September 1904. — 15. nach Trinitatis.

Martinitische.

Abendgottesdienst 8.30 Uhr für die Gemeinde: Herr Hilfsprediger Engelhardt. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl. Christenlehre 2.15 Uhr: Herr Pfarrer Schüller.

Montag, den 12. Sept., 4 Uhr, Luisenstraße 32: Armenkommission-Sitzung.

Bergkirche

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Abendgottesdienst 8.30 Uhr für die Gemeinde: Herr Hilfsprediger Eberling. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Nach der Predigt Beichte.

Kaisersbach: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.

Verdingungen: Herr Hilfsprediger Eberling.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Abendgottesdienst in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene.

Bekanntmachung
Der Hausburche Eugen Johannsen, geboren am 2. September 1878 zu Danzig, zuletzt Feldstraße 19 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodas dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 8. September 1904.
6413 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Fach-Meisterkurse

für Schuhmacher, Schneider, Schreiner und Tapezierer.

Am Mitte Oktober d. J. sollen in Wiesbaden Fachmeisterkurse für obige Handwerksarten stattfinden. Unterrichtet wird durch tüchtige Fachlehrer in folgenden Dingen:

a) Für Schneider: im Maßnehmen, Fachzeichnen, Entwerfen von Schnittmustern, Anatomie, Zuschneiden, Materialkunde, Fach-Buchführung und Fach-Kalkulation.
b) Für Schuhmacher: über dieselben Gegenstände und ferner in Zurechten von Leisten, Abgießen der Füße und Maschinenkunde.

c) Für Schreiner: Fachzeichnen, Konstruktionsformen- und Stillehre, Werkzeug- und Maschinenkunde, Lehre von den Verzierungsarbeiten, vom Schleifen, Polieren, Färben, Beizen, Mattieren, Journieren und Einlegarbeiten, Materialkunde, Fach-Buchführung und Kalkulation.

d) Für Tapezierer: Anleitung und Übung im geometrischen Aufriß von Dekorationen und Verputzungen, Freihanddekorieren, Stoffberechnungen, Farbenlehre, Materialkunde, Lehre vom Polieren, Fachzeichnen, Fach-Buchführung und Kalkulation.

Die Dauer der Kurse ist angenommen.
Für Schneider auf drei Monate, für Schuhmacher auf drei Monate, für Schreiner auf vier Monate, für Tapezierer auf zwei Monate.

Das Schulgeld beträgt für jeden Kursisten: a) für Schneider 20 Mk., b) für Schuhmacher 20 Mk., c) für Schreiner 30 Mk., d) für Tapezierer 15 Mk.

Bei nachgewiesener Bedürftigkeit kann das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen, auch können für auswärtige Kursisten die Reisekosten vergütet werden.

Zugelassen sind nur solche Handwerker, welche die nötige Vorbildung haben, mindestens 20 Jahre alt sind und ein Handwerk selbständig betreiben wollen, oder bereits betreiben.

Anmeldungen sind bis zum 20. September an den Vorstand der Handwerkskammer zu Wiesbaden zu richten.

5840 Die Handwerkskammer zu Wiesbaden.
NB. Der Kursus für Schneider wird, einem Wunsch aus Fachkreisen entsprechend, voraussichtlich erst in den Monaten Januar, Februar und März stattfinden.

Verein selbstständiger Kaufleute

Wiesbaden. C. B.

Montag, den 12. September, morgens 10 bezw. 11 Uhr, findet die

Wahl der Abgeordneten

und Stellvertreter der Steueraussschüsse der Gewerbesteuerklasse III und IV im Rathaus, Zimmer Nr. 16, statt und werden unsere Mitglieder wie Interessenten zu reger und pünktlicher Beteiligung ersucht.

6414 Der Vorstand.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur von

Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36

Villa Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110,000 Mk., durch

W. Schüller, Jahnsstr. 36.

Villa Ketsbergstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

W. Schüller, Jahnsstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltestelle der elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60,000 Mk., durch

W. Schüller, Jahnsstr. 36.

Rentables hochfeines Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

W. Schüller, Jahnsstr. 36.

Neues hochfeines Etagenhaus, Kadesheimstraße, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billig durch

W. Schüller, Jahnsstr. 36.

Neues Etagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Überschuß von 2000 Mk., durch

W. Schüller, Jahnsstr. 36.

W. Schüller, Jahnsstr. 36.

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53, 1. St.,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne, gutgeh. Pensions-Villa, Nähe Kochbrunnen, m. ca. 23 Zimmern, Küche, Bäckerei, Bädern, Kammern u. s. w., Verhältnisse halber mit Inventar für 115 000 Mk., ohne Inventar für 100 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine schöne Pensions- oder Herrschafts-Villa für 83 000 Mk., sowie eine dergleichen für 105 000 Mk. und eine Herrschafts-Villa mit großem Garten u. Obstgarten, Terrain 50 A., Nähe Kurhaus, für 112 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Etagen-Villa, Nähe des Waldes, für 52 000 Mk. und eine Anzahl Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- und Vororten, sowie eine prachtvolle Villa mit schönem, ca. 80 A., großem Garten in Givoli, für 45 000 Mk. und nahe bei Givoli eine solche für 30 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein neues, rentabl. Etagenhaus mit 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, alles vermietet, sehr schöne Lage, mit allem Comfort, für 113 000 Mk. zu verk. Ferner ein noch neues, rentabl. Etagenhaus, Nähe des Rings, m. Thorf. u. Werkst., Vor- und Hintergarten, 3- und 2-Zimmer-Wohn. mit Bad, Ball., in jeder Etage, ist anderer Unternehmung halber f. 88 000 Mk., sowie in guter Etagelage versch. Häuser, zum Umbauen oder Etagen brechen geeignet, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein neues in allem Comfort, ausgef. Haus, f. d. Stadt, im Vorderb. Laden und 3- u. 4-Zimmer-Wohn., Hinterb. 3- und 2-Zimmer-Wohn., für die Tage v. 155 000 Mk., mit einem Ueber-schuß von ca. 2000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein sehr rentabl. Haus, weibl. Stadth., im Vorderb. 2 Zim. u. 3-Zimmer-Wohn., Hinterb. 2-Zimmer-Wohn., sowie 2 Werkst. u. Lagerräume, für 134 000 Mk., ferner 2 rentabl. Häuser mit 3-Zimmer-Wohn. u. Werkst., für 98 000 Mk., ein jedes, sowie ein rentabl. Haus, Nähe Emserstr., im Vorderb. 4- u. 3-Zimmer-Wohn., Hinterb. 2mal 1-Zimmer-Wohn., für 112 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein rentabl. Haus, am Bahnhof Dohdheim, mit 2- und 1-Zimmer-Wohn. in jeder Etage, sowie Stall für ca. 6 Pferde Remise u. s. w., für 42 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein Haus (Erdvill.), im Part. 3 Zim. u. Küche, 2 Front-spißzim., 11 Hinterb., mit 2 Zim., sch. Garten m. Obstbäumen, Terrain 26 A., für 11 000 Mk., sowie ferner ein zweif. Wohnhaus mit 4 Zim. u. Küche, Vorgarten, großem Ostgarten, Terrain ca. 60 A., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Zu Rheingau ein 215 A. großes Grundstück mit 350 tragbaren Obstbäumen, einer groß. Anzahl Beerensträuchern, für 16 000 Mk., ferner ein vor 5 Jahren geb., möbl. Wohnhaus mit 3 Zim. und Küche in jeder Etage, großem Garten, direkt an einem Bach liegend, Terrain 60 A., für 17 000 Mk., sowie in Schierstein versch. prachtl. Häuser m. Garten u. Wohn. von 3 Zim. u. Küche für 12- u. 14 000 Mk. und ein Haus m. 2 Wohn. von je 2 Zim. u. Küche, Stall u. Hof, für 7000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

In Friedrichstr. ein neues, schönes Etagenhaus, an guter Straße, mit 3- und 2-Zimmer-Wohn., auch für Etagen passend, da solche schon vorgelegen, für 53 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3

oder jede Agentur:

Villa Freseniusstraße 23 (Dambach), 9 bis 12 Zimmer, hochfein, mit 120 Ruthen Garten, Zentralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftsstreife, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.

Villa Freseniusstraße 27, 12 bis 15 Zimmer, auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentral-heizung, elektr. Licht u. s., auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstraße 1, 8-10 Zimmer, hochfein eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage u.

Villa Schützenstraße 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage u.

Villa Schützenstraße 3a, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht u. sehr schöne Ausstattung, m. Garten.

Villa Schützenstraße 3 (Etagenhaus), 8-Zimmer-Wohnungen, viele Wintergärten, Erker, Balkons, Badezimmer, Herrschafts- u. Nebenräume u. Kiosket, ganz vermietet, sehr rentabl., 52 Ruthen Garten.

Villa Schützenstraße 5 (Etagenh.), 48 Ruthen Garten, sehr rentabl.

Villa Wiesbadenerstraße 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für 30,000.

Wegen Beficht, Beding. u. Schützenstr. 3, B. 2213

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter coul. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jedes Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2380

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungs-
erleichterungen, zu haben. 907 A. Leicher, Adelsbergstraße 46

Von der Reise zurück.

Karl Märker,

Schwalbacherstr. 23, 1.

Sprechstunden für Zahnleidende

von 9—12 u. 2—6.

On parle français.

6218

Bekanntmachung.

Dienstag, den 13. September d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird das

Obst

von circa 40 Äpfeln und Birnbäumen der Gemeinde Heßloch an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Heßloch, den 8. September 1904.

Der Bürgermeister: Stubenrauch.

53

Kohlenhandlung
J. L. Krug
 (Inh.: Ludwig Badum).
 Luisenstr. 5. **Telephon 128.**

Billigster Verkauf

von

Kohlen und Coks
 erstklassiger, unabhängiger Zechen
 unter Garantie für vorzügliche Qualität und beste Aufbereitung.
 Preisliste und Probefieferungen stehen gerne zu Diensten.
 6424

Hoher Feiertage halber

bleibt mein Geschäft Samstag, den 10. und Sonntag, den
 11. d. Mts. geschlossen. 6393

J. Wolff,
 33 Friedrichstraße 33.

Mitteldeutsche Creditbank
 Filiale Wiesbaden.
 45 Millionen Aktienkapital.
 Jetzt Friedrichstrasse 6. **Telefon No. 66.**
 Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.
 Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.
 Stahlkammer mit Safes-Einrichtung. 488

Wiesbadener Fechtclub.

Das für Sonntag, 11. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, im oberen Saal der „Walhalla“ angesetzte **Festbankett** (Gedeck 3 M.) findet, worauf wiederholt aufmerksam gemacht sei, **mit Damen** statt.

Anmeldungen zur Theilnahme sind bis spätestens Samstag Abend 8 Uhr an unseren Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Emil Dörner, Mauritiusstrasse 4, zu richten.

Der Vorstand. 6431

Hotel-Restaurant Dahlheim

15 Taunusstrasse 15.

Sonntag, den 11. September d. Js.:

Neu-Eröffnung.

Restaurant und Hotel vollständig neu hergerichtet.

Ausschank von Weinen nur erster Firmen.

Kulmbacher Pilsbräu. Pilsener Urquell. Frankfurter Henrichbräu.
 Diners. Reichhaltigste Speisekarte. Soupers.

Sonntag, den 10. September, Abends 8 1/2 Uhr:

Eröffnungs-Essen.

Liste liegt im neuen Lokal auf.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Koch, neuer Besitzer,
 früher Kulmbacher Felsenkeller. 6405



Heute wird ein junges Pferd
 allererster Qualität ausgehauen.
**Neue Pferdemeierei und
 Speisehaus.**

E. Ullmann, Wiesbaden,
 H. Schwalbacherstr. 8. Tel. 3244.
 Eltville, Poststraße 22.

Warmes Essen zu jeder Tageszeit. Sauerbraten m. Kartoffeln
 à Port. 25 Pfg., Hackbraten mit Kartoffeln à Port. 30 Pfg., Rumpsteak
 mit Kartoffeln à Port. 40 Pfg., 1 Teller Suppe 5 Pfg., sowie täglich
 frische Bratfische à Stück 5 Pfg., warme Knoblauchwürstchen
 à Stück 10 Pfg. 6394



**Ia. nur Ia.
 Pferdefleisch**

empfehlen **M. Drete, 18 Hochstraße 18,**
 6412 **Telephon 2612.**

Brot!

Brot!

Sehr gutes Weizenbrot per Saib 40 Pfg.

Kornbrot " " 38 "

Schwarzbrot, lang " " 36 "

rund " " 35 "

Weizenmehl per Pfund 17 Pfg. 5931

Bäckerei Ferd. Wenzel, Ludwigstraße 10.

**Hotel-Restaurant
 Friedrichshof.**

Heute Abend:

Militär-Concert,

ausgeführt von der
 Kapelle des 27. Feld-Artillerie-Regts.
 aus Mainz. 6400

Entrée à Person 10 Pfg., wofür ein Programm.

Das Concert findet bestimmt statt.

Nassauische Bank

Act.-Ges.

Wiesbaden **Wilhelmstrasse 16 I.**

An- u. Verkauf von Effekten

an in- und ausländischen Börsen.

Aufbewahrung, Verwaltung, Versicherung
 von Effekten.

Einlösung von Coupons vor Verfall

Einholung von Couponsbogen.

Abgabe von **Cheks u. Creditbriefen**

auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes

Einziehung und Discontierung

von Wechseln und Devisen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen

mit oder ohne Creditbewilligung.

Checkverkehr.

Aufbewahrung von Effekten und Pretiosen in

Schrankfächern (Safes) unter Mitverschluss
 des Miethers.

Annahme von **Spareinlagen**, welche je nach Kün-

digungsfrist mit 2-4% p. a. verzinst werden.

Kostenlose Auskunft über alle das Bankfach betreffende
 Fragen. 6077

Von der Reise zurück.

Antonie Bloem.

Beginn des Gesangunterrichts am 12. September.

Ensemblestunden. 6416

Neuanmeldungen bitte Mittw. u. Samst. 12-1.

Von der Reise zurück:
Augenarzt Dr. Knauer. 6294



Gasthaus zum Uhrnurm.

Morgen Samstag: **Wiegelsuppe.**

Täglich selbstgebackenen süßen u. sauren
 Apfelwein. 6381

Nikolaus Hamburger,
 Marktstraße 15.

Heute Abend:

Wiegelsuppe. 6393

F. Fetter, Feldstr. 20.

Zur Dachshöhle.

Heute Samstag:

Metzelsuppe. 6386

Chr. Hertter.

Gasthaus zum Aarthal, Marktstr. 20.

Sonntag: **Wiegelsuppe.** 6409

wozu freundlichst einladet

Martin Krieger.



Zur Stadt Weissenburg, Poststr. 30.

Morgen Samstag

Wiegelsuppe. 6404

wozu freundlichst einladet

Hans Köhler.



Heute Samstag

Wiegelsuppe. 6384

wozu freundlichst einladet

Andr. Epple,

Restaurations zur Hopfenblüthe

Adenreithstr. 7.



Empfehle gleichzeitig täglich frischen Apfelmost eigener Kelterei.

Kirchweihfest — Hinkelhaus

am Bahnhof Auringen-Medenbach.

Zu unserem bevorstehenden Kirchweihfeste am Sonntag,

den 11. und Montag, den 12. September, lade ich das ver-

ehrliche Publikum aus der Umgegend freundlichst ein. An beiden Tagen

grosse Tanzmusik.

Julius Rieser. 6265

Amtsblatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Samstag, den 10. September 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners **Georg Beifler**, geb. 22. 6. 1849 zu Hechtelheim.
2. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Tagelöhners **Johann Bickert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlipf.
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine**, geb. **Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
6. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
7. des Reisenden **Alois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
8. des Maurers **Emil Hoppe**, geb. am 17. 1. 1872 zu Pirig.
9. des Tagelöhners **Franz Hoppe**, geb. am 10. 8. 1873 zu Pirig.
10. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich**, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
11. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Schimmerda.
12. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
13. des Tagl. **Friedrich Kölsch**, geb. am 19. 2. 1872 zu Mönchenheim.
14. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
15. des Tagelöhners **Karl Lehmann**, geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
16. des Maurers **Karl Meuf**, geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
17. des Tagelöhners **Georg Meyler**, geb. 25. 1. 1865 zu Mainz.
18. des Buchhalters **Georg Michaelis**, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
19. des Tagelöhners **Rabanus Rauheimer**, geb. 28. 8. 1874 zu Wintel.
20. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
21. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
22. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
23. des Installateurs **Wilhelm Wiederstein**, geb. am 10. 3. 1875 zu Diez.
24. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberwiesbach.
25. der ledigen **Henriette Zimmerchied**, geb. am 11. 5. 1880 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 1. September 1904. 6130
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903. 364
Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 11. September cr., abends 6 1/2 Uhr, findet an den Remisen eine Übung der Leiter-, Feuerhaken- und Reiter-Abteilung des 1. Zuges statt.

Pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 8. September 1904.

6366

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1883 auch Wildpret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildpret und Geflügel Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abgabenverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abgabenerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier verarbeitete frische, gekühlte und geräucherter Fleisch von Schlachthaus (Schaf, Rind, Kalb, Stier, Hammel, Lamm, Schwein) bei der Abfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks begebenen Orten eine Accisevergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Abgabenermäßigungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Accisevergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch

- | | |
|---|-------------|
| a) Schaf, Rind, Kalb, Stier, Hammel, Lamm und Schwein | 3,5 & p. G. |
| b) Schweine | 2,5 & p. G. |
- Gewichtstheile unter 1/2 kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 kg. (500 Gr.) als 1 kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1907.

Der Magistrat i. V. d. H.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Abg.-Amt.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Diebrieger Chaussee: Die Adolphsallee, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Marktstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, die Bismarckstraße, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt;
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingerweg, die Parkstraße, — für Transportanten zu Fuß, den Kurialplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Mauergerasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Bierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Diebrieger Chaussee: die Adolphsallee, die Göttestraße, über den Bahnhof, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göttestraße, den Bahnhof, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
4. Schwalbacher- oder Platter- oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Marktstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarck-Ring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
5. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingerweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat. In Vert.: H. G.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu der Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Acciseamt in der Neugasse werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. December 1901 im hiesigen Amtsblatte genannten Straßen noch folgende frei gegeben.

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße und dem Bierstädter Vicinalweg kommend: die Friedrichstraße, Marktstraße, durch die Mauergerasse zum Accise-Amt.

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit wiederholt veröffentlicht.

Wiesbaden, den 10. Juni 1903.

Städt. Accise-Amt.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniß

vom 9. September 1904 (aus amtlicher Quelle).

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Aegir, Thelemannstrasse 5.
Rall, Riga

Allesaal, Taunusstrasse 3.
Köllinghof Fr., Barmen
von Depkowski m. Fam., Dom-
browa

Bellevue, Wilhelmstr. 28.
Kraener m. Fr., München

Block, Wilhelmstrasse 54.
Graf Vitzthum von Eckstedt,
Dresden

Hiby Fr. Dahlhausen
Scholz m. Fr., Karlsruhe
Breitenbach, Fr. m. 2 Kindern,
New York
Mayer m. Fr., New York
Kleinicke m. Fr., Weissenfels
Vogler, Fr., Dahlhausen

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.

Otto m. Fr., Hamburg
v. Stegmann, Berlin
Langer Berlin
Landsky, Fr., Tempel
Boldt, Frankfurt a. O.
Dünwald Fr. m. Tocht. Reisdorf
von Morswald Frankfurt a. O.
Göldner Langenhessen
Blum Fr. Stuttgart
Getting Stuttgart
Keimer Recklinghausen
Zisser m. Fr. Gießen
Menge Alfeld
von Kintzel m. Fr. Kassel

Zwei Bocke, Hünnergasse 12.
Roeder Harward
Stark Fr. Monsheim

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Schoknecht, Schwerin
Frey Fr., Frankfurt
Winter, Düsseldorf
Carls m. Begl., Gent

Dietermühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Schirckauer m. Fr., Kottbus
Seyer Altenburg

Einhorn

Marktstrasse 32
Moos, Bonn
Stoye, Leipzig
Braun, Elberfeld
Braun, jun., Elberfeld
Glaser, Fr., Stuttgart
Ritter, Fr., Stuttgart
Kwein, Fr., Stuttgart
Opitz, Berlin
Rieth, Ruhrort
Meyer, Herford
Alexander Mülheim

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.

Kohlhaas, Köln
Karlücke, Düsseldorf
Holtötter Berlin
Wegerhoff Elberfeld
Werner m. Fr., Schwetzingen
Alter m. Fr., Neisse
Böving Köln

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.

Laub, Fr., Trier
Margulies, Krakau

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Reusch, Frankfurt
Niermann, Berlin
Reinhard, Frankfurt
Engel, Stuttgart
Mann, Stuttgart
Frank, Ludwigshafen
Grün, Fr., Frankfurt
Hein, Nastätten

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Dinges Stuttgart
Leubacher m. Fr. Schiersfeld
Christek Kissingen

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Faige Fr. Zoppot
Schüler Fr. Charlottenburg
Soldin Berlin
Fetterlein Hamburg

Morris Fr., Tarnham Surrey
Morris, Fr., Tarnham Surrey
Wachs, Fr., Zoppot

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Huck Fr. m. Tocht., Dortmund
Hebel Fr. m. Tocht., Dortmund

Hotel Gambinus,
Marktstrasse 20.

Rauseau 2 Hrn., Deson
Floguin, Verviers
Kindel, Fr., Berlin

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Goatz, Frankfurt
Ruth Hemsbach
Wolfenstein m. Fr. Berlin
Waldburger Köln
Howard Essen
Gellmann Appellhausen
Mentges Frankfurt
Mies Hanau
Kueny Paris
Hulgen Grenzhausen
Gerwin Fr. Grenzhausen
Mutter Fr. Grenzhausen
Thome Fr. Bonn
Heidenreich Fr. Bonn
Holler m. Sohn Koblenz
Rohr Kaiserslautern
Greiff Frankfurt
Simon Göttingen
Sandherr Mannheim
Schrader Hamburg
Aron Berlin
de Meel Rotterdam
Schuppet m. Fr. Haag
von Hülsen Hamburg
Everts Solingen
Schmitt Frankfurt
Jans m. Schwester Vluyt
Kremer Fr. Freiburg
Meyer Freiburg
Elsolt Berlin
Elsolt Bad Polzin
von der Aar m. Fr. Brüssel
Fenech Plauen
Aaron Berlin
Weil Mannheim
Arzt Weidenhal
Krämer Pforzheim

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.

Plaut Fr. m. Tocht. Berlin

Happel, Schillerplatz 4.

Krug m. Fr. Prag

Schloss Charlottenburg

Krimm Nürnberg

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.

Haeuser-Koenig Fr. Frankfurt
van Heukelom m. Tocht. Am-
sterdam
Kammerich m. Fam. Köln
Zochimezyk m. Fam. Berlin
Betz Fr. New York

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.

Dux Hildesheim
Brown m. Fr. Sheffield
Hranitzki Berlin

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.

Rose m. Fr. Welschhofen
von Homeyer m. Fr. Brauns-
hard

Edelmann Riga
Brüner m. Fam. Warschau
Graeber Friedenan

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.

Hutsche Fr. Krimmitschau
Münk Fr. Frankfurt
Knappe Fr. m. Tocht. Leipzig
Horst Fr. Potsdam

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.

Tillmann Dortmund
Wolff New York
Cabry Fr. m. Bed. London
Rosenblatt Fr. Lodz
Grüner m. Fam. u. Bed. Leipzig
Fürstin von Lichnowsky m. Bed.
Berlin
Wissotsky m. Fam. u. Gouv.
Moskau

Königlicher Hof,
Kleine Burgstrasse.
Schmölle Fr. Frankfurt
Werner m. Fr. Leipzig

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Schaller Fr. m. Tocht. Wild-
ungen

Zum Landsberg,
Häfnergasse 4.
Schrappe Berlin

Weisse Lillie,
Häfnergasse 8.
Winnerling m. Fr. Wunsiedel
Kahlert m. Fr. Wunsiedel
Purper Idar
Meyer Berlin
Meyer Leipzig
Cantammas Fr. m. Sohn Karls-
ruhe
Winnerling Fr. Wunsiedel

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Stiechling Karlsruhe

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Jordan Fr. m. Sohn Mülhausen
Schönfeld Chemnitz
Nowak Prag
Eugenheim m. Fr. Neunkirchen
Schmising Berlin
Schuele Kassel
Germershausen Brüssel
Zetlin Russland
Chalfin Fr. Russland
Jacobsen Berlin
Goldschmidt Berlin
Schroeder Hamburg
Ascheim m. Fr. New York
Lindenberg New York
Klieph m. Fr. Doberan
Sollers m. Kindern Köln
Weydekamp Iserlohn
Weydekamp Fr. Iserlohn
Lippert m. Fr. Genua
Hupel m. Fr. Petersburg
Peisker Wenden
Frankfurter Nürnberg

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Schramme m. Fr. Leipzig

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.

Coumans Fr. Haag
Corpus Paveslau
Walve m. Fr. Utrecht
Rothschild Frankfurt
Kallf m. Fam. Utrecht
Kirchner Petersburg
Toelle m. Fr. Barmen
Rulkowska Fr. m. Bed. Russ-
land

Lubsenika Fr. m. Bed. Russland
Levi Venedig
Miller Liverpool
Cossage Liverpool
von Hirsch auf Gereuth Würz-
burg

Noetzelini Fr. m. Fam. u. Bed.
Paris

Siegfried Magdeburg
Schnell m. Fam. u. Bed. Köln
Meyer m. Fam. Begl. u. Bed.
Berlin

Kochler m. Fr. St. Louis
Daunes Ryold Sargo Fr. m. Bed.
Dänemark
de Triys Fr. m. Bed. Dänemark

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.

Treiba m. Sohn Waldmohr
Sauer Hanau
Harkmann Altenkirchen
Mündel Bayreuth

Klaus m. Tocht. Gumbinnen
Dohmann m. Fr. Lohme
Pütz Recklinghausen
Herz m. Fr. Koblenz

Hochstein Fr. Radevormwald
Heringhaus m. Tocht. Düssel-
dorf

Henkel Darmstadt

Oranien,
Bierstadterstrasse 2.

Ponsin m. Fr. u. Bed. Peters-
burg

HotelduParcu Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.

Neuendorf München

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.

Freytag Fr. m. Tocht. Salzwedel
Holländer Würzburg
Dahmen Gangel

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.

Scharfinkel m. Fr. Eickel
Scherer m. Fr. Koblenz
Weiser m. Fr. Köln
Sachse Giessen

Schneider Glogau
Hofmann Karlsruhe

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.

Wenebring m. Fr. Bochum
Egly Darmstadt

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.

Poscharsky m. Tocht. Laubgart
Laquet Huy
Mühle m. Fr. Danzig
Cohen m. Fr. Amsterdam

Eichhorn Dessau
Kleinschrodt Erlangen
Zierlein Erlangen

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.

Nill m. Fr. Heilbronn
Betz Erlangen
Frank Erlangen
Schwab Erlangen
Blücher Remscheid

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.

von Mekhaloff m. Fam. Pe-
tersburg
Bernstein Odessa
Hütz Saarburg
Koch Hamburg

Reichspost,
Nicolassstrasse 16.

Elten Amerika
Trömel m. Fr. Lützenrode
Bunger Mannheim
Aretz Rheydt
Becker m. Fr. M. Gladbach
Wengenrot Kottbus
Herle Pforzheim
Hornig Koblenz
Müller Köln
Berg Schidam
Schmitz Köln
Wolf m. Sohn Gmunden

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.

Janassen Viersen
van der Held Haag
Ruggeberg Fr. Lennep
Busatis Fr. London
Kirkbride 2 Fr. London
van Bulck m. Fr. Antwerpen
von Grimborn Emmerich
Cohn München
Hofmeyer m. Fam. Johannes-
burg
Neuland Frankfurt
Hackbarth Friedenau

Hotel Ries, Kranzplatz.

Klee m. Fr. Andernach

Ephraimsohn Berlin

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.

Quaegels m. Fr. Berlin

Ämerbad,
Kochbrunnenplatz 3.

Schwager Fr. Linden

Balasis Fr., Warschau

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.

Donville m. Bed., London
von Boch, Mettlach
Lang Fr. m. Bed., Edinburgh
D-Angelo Herzolin m. Bed., Pa-
ris

Goldenes Ross,
Goldgasse 7.

Troschel, Fr. Berlin

Hubert Siegen

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 23.

Braun m. Fr., Grunewald

Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4.

Fränkel m. Fr., Hörter

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.

Mainz, Hamburg

Levy, Frankfurt

Holzinger Nürnberg

Margolin Fr., Galizien

Gomperts, Krefeld

Moscowipp m. Fr., Heymann

Bringen Fr., Düsseldorf

Sanatorium Dr. Schütz,
Parkstrasse.

Rosenbaum, Halle

Feigenspan, Leipzig

Mayer Fr. Frankfurt

Mayer Fr., Frankfurt

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.

chäfer, Rudolstadt

Fröhlich Magdeburg

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.

Schubacher Berlin

Pickel m. r., Deutz

Kolster m. Fr., Golin

Adani Kulmbach

von Orsowsky Fr. Brüssel

Dittloff Geschw. Brüssel

Niedick m. Fr., Köln-Nippes

Schwarz Berlin

Richter, Weinheim

Curt m. Fr., Detmold

irek Hattungen

truckherz Ratingen

Beckmann, Ratingen

Osterley Ratingen

Moser Kulmbach

Köhler, Kulmbach

Holtermanten-Hove m. Fr., De-
venter

eMiel, Kulmbach

Degel, Kulmbach

Leisser m. Fr., Augsburg

Bertram, Marburg

Bruns Krefeld

Sommer m. Fr. Bitterfeld

Kell Sooden

Kaufmann m. Fam., Koburg

Ruckdeschel Kulmbach

Neubauer Kulmbach

Lauterbach Kulmbach

Spiegel, Kranzplatz 16.

Heimann, Breslau

Luntz, Petersburg

Lutzmann m. Fr., Leipzig

Goldin, Lodz

Mendelsburg m. Fr., Warschau

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.

Bingel Laufenselden

Schramm m. Fr., Werden

Wullein Koburg

Bönisch, Erlangen.

Kesselring Erlangen

Jäckel m. Fr., Erlangen

Leicht m. Fr., Erlangen

Greuer, Koburg

Geuthner, Koburg

omtschmann Koburg

Tpfer, Koburg

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.

Mellert m. Fr., Bretten

Mühle, Görlitz

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.

Stamm m. Fr., Mülheim

Esser m. Fr., Mülheim

Grebert m. Fr., München

Barthke Mülheim

Feuche m. Fam., Solingen

Schindler Mannheim

Pfeiffer, Fulda

Werner, Cloppenburg

Willgerodt m. Fr., Braun-
schweig

Kaufmann, Aachen

Lingesleben, Halle

Müller m. Fr., Bonn

Beckel m. Fr., Osterfeld

Ruhl, m. Fr., Sudensberg

Nachtigall m. Fr., Schkölen

Tringnes m. Fr. Roermond

Schlieben Fr. Köln

Colberg Fr. Köln

Tress Mülheim

Dreisbach Mülheim

aMyer m. Fr. Köln

Pelemann m. Fam. Brüssel

Bückmann Tronhyem

Hutten m. Fr. Göteborg

von iZegesar m. Fam. Brüssel

ter Beek Haag

von Radwan m. Fr. Riga

Bryn m. Fr. Trondhyem

Union, Neugasse 7.

Herrmann m. Fr. Mannheim

Viktoria-Hotel und

Badhaus, Wilhelmstrasse 1.

Walker Fr. New York

Walker Fr. New York

Bry New York

König m. Fr. Bromberg

Bry Fr. New York

Rewaldt Berlin

Goertz Essen

Preuss Wevelingen

Rechtsaffen Warschau

Mc. Nair m. Fam. Glasgow

Bry Fr. New York

Vogel, Rheinstrasse 27.

Billowius Düsseldorf

Ostereier Fr. Recklinghausen

von eSnzelhoff Recklinghausen

Neikert m. Fr. Kieff

Bramal London

Wagner Kleveland

Neumann Suhl

Mare Siegen

Cammerer m. Fr. City

Schieck Fr. New York

Amend m. Tocht des Moines

Mehlier m. Fr. Halle

Wetzel m. Fr. Elberfeld

Gilbert London

Weins, Bahnhofstrasse 7.

Stappenbeck Warbrunn

Metzler Fr. Freiburg

Lietzmann Fr. Styrum

Friedrichs Styrum

Koch Hamburg

Hilsbeck Fr. Koblenz

Firschbach Fr. Kolgenz

Davis Köln

Klöpper Witten

Joseph Antwerpen

Röde Berlin

Röde Fr. Homburg

Bartem Fr. m. Tocht. Roda

Krocher Stettin

Zeddies m. Fr. Polle

Westfälischer Hof,

Cornely Fr. Lüttich

Amann Strassburg

Hogge Lüttich

Rosenkaimer m. Fr. Leichlingen

Wilhelms,

Earnshaw m. Fam. London

Tappen Fr. New York

Ellis Fr. New York

Bosman van Oudkarspel Haag

Nitsche m. Fr. Kalich

Rosenthal Frankfurt

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 12. September 1904 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Berichte des Freien Deutschen Hochstiftes zu Frankfurt a. M. N. F. Bd. 3-16. 1896/97-1900.

Spitta, Friedr., Die Kelchbewegung in Deutschland u. die Reform der Abendmahlsfeier. Göttingen 1904.

Nippold Friedr., Kleine Schriften zur inneren Geschichte des Katholizismus. Bd. 1. 2. Jena 1899.

Fischer, Kuno, Geschichte der neuen Philosophie. 4. Aufl. Bd. 1-5. Heidelberg 1897-99. Geschenk von Frau Abegg.

Verordnungen, betreffend das Volksschulwesen in Preussen. 1898-1900. Aufl. 5, von Hildebrandt. Nachtrag 1. 2. Düsseldorf 1901 1903.

Foerster, Fr. W., Jugendlehre. Berlin 1904. Geschenk von Prof. Dr. Liesegang.

Denkmäler Deutscher Tonkunst. 1. Folge. Band 13. Leipzig 1904. Geschenk des Kgl. Preuss. Unterrichtsministeriums.

Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Neuzeit. N. F. Bd. 2-12. Wien 1889-1904.

Harnack, Otto, Deutsches Kunstleben in Rom. Weimar 1896.

Lega, Val. von, Francisco de Goya. Berlin 1903.

Jahrbuch des Kaiserl. Deutsch. Archäolog. Instituts. Erg.-H. 5. Berlin 1904.

Berichte über Handel und Industrie. Bd. 6. Berlin 1904.

Verhandlungen des 38. Kommunallandtags des Reg.-Bez. Wiesbaden 1904.

Archiv für die Civilistische Praxis. Bd. 95. Tübingen und Leipzig 1904.

Mügel, Oskar, Die Preussischen Kostengesetze. 4. Aufl. Berlin 1904.

Beilage zum Militär-Wochenblatt 1903. Berlin.

Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen hrg. von Nauticus. Jg. 6. 1904.

Die kritischen Tage von Olmütz i. Juli 1904. Wien 1903.

v. d. Osten-Sacken, Militärisch-politische Geschichte des Befreiungskrieges i. J. 1813. Bd. 1. 2a. Berlin 1903. 1904.

Meltzer, Otto, Geschichte der Karthager. Bd. 1. 2. Berlin 1879. 1896. Geschenk von Frau Abegg.

Lamprecht, Karl, Deutsche Geschichte. Bd. 6. 1. und 2. Aufl. Freiburg 1904.

Freemann, Edw. A., Zur Geschichte des Mittelalters. Strassburg 1886.

Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. Jg. 25. Hälfte 1. 2. Berlin 1904.

Münsterberg, Hugo, Die Amerikaner. 1.-3. Aufl. Bd. 1. 2. Berlin 1904.

Biographisches Jahrbuch u. Deutscher Nek

Verschiedenes.

Wegen Umzuges

Kronleuchter,
verkaufte, um zu räumen,
Kronleuchter,
Lampfen, Ampeln etc. etc., nur
Fabrikate zu sehr billigen
Preisen.

K. Brandstätter,
Marktstraße 23, 1.,
als-als „Hotel Einhorn“.
in 1. Ott. Wärendstraße 7, 1.,
Ecke Langgasse.

Ca. 50 schöne
Sandsteinplatten
für Küchen- od. Gangplätt-
chen, gebe billig ab
Carl Claes, 6255
Wiesbaden, Bahnhofsstr. 10

In Weißbrod 45 Pfg.,
In Schwarzbrod 40 Pfg.
(großer Maß).
Zweischneidchen
à Stück 10 Pfg. 6254
in der Bäckerei von
K. Limburg,
Webergasse 54.

Eisenfarbe, 2 Pfund
Zinnanfarbe, 30 Pfg.
Zinnanfarbe, 35 u. 40 „
Zinnan, rot, 25 „
Zinnan, gelb, 32 „
Zinnan, blau, 90 „
Carl Ziss,
Grabenstraße 30.

Zweischen, 10 Pfg.
Zweischen, 45 Pfg.
Zweischen, 35 u. 40 „
Zweischen, rot, 25 „
Zweischen, gelb, 32 „
Zweischen, blau, 90 „
Carl Ziss,
Grabenstraße 30.

Zweischen, 10 Pfg.
Zweischen, 45 Pfg.
Zweischen, 35 u. 40 „
Zweischen, rot, 25 „
Zweischen, gelb, 32 „
Zweischen, blau, 90 „
Carl Ziss,
Grabenstraße 30.

Zweischen, 10 Pfg.
Zweischen, 45 Pfg.
Zweischen, 35 u. 40 „
Zweischen, rot, 25 „
Zweischen, gelb, 32 „
Zweischen, blau, 90 „
Carl Ziss,
Grabenstraße 30.

Zweischen, 10 Pfg.
Zweischen, 45 Pfg.
Zweischen, 35 u. 40 „
Zweischen, rot, 25 „
Zweischen, gelb, 32 „
Zweischen, blau, 90 „
Carl Ziss,
Grabenstraße 30.

Zweischen, 10 Pfg.
Zweischen, 45 Pfg.
Zweischen, 35 u. 40 „
Zweischen, rot, 25 „
Zweischen, gelb, 32 „
Zweischen, blau, 90 „
Carl Ziss,
Grabenstraße 30.

Zweischen, 10 Pfg.
Zweischen, 45 Pfg.
Zweischen, 35 u. 40 „
Zweischen, rot, 25 „
Zweischen, gelb, 32 „
Zweischen, blau, 90 „
Carl Ziss,
Grabenstraße 30.

Zweischen, 10 Pfg.
Zweischen, 45 Pfg.
Zweischen, 35 u. 40 „
Zweischen, rot, 25 „
Zweischen, gelb, 32 „
Zweischen, blau, 90 „
Carl Ziss,
Grabenstraße 30.

Zweischen, 10 Pfg.
Zweischen, 45 Pfg.
Zweischen, 35 u. 40 „
Zweischen, rot, 25 „
Zweischen, gelb, 32 „
Zweischen, blau, 90 „
Carl Ziss,
Grabenstraße 30.

Zweischen, 10 Pfg.
Zweischen, 45 Pfg.
Zweischen, 35 u. 40 „
Zweischen, rot, 25 „
Zweischen, gelb, 32 „
Zweischen, blau, 90 „
Carl Ziss,
Grabenstraße 30.

Zweischen, 10 Pfg.
Zweischen, 45 Pfg.
Zweischen, 35 u. 40 „
Zweischen, rot, 25 „
Zweischen, gelb, 32 „
Zweischen, blau, 90 „
Carl Ziss,
Grabenstraße 30.

Zweischen, 10 Pfg.
Zweischen, 45 Pfg.
Zweischen, 35 u. 40 „
Zweischen, rot, 25 „
Zweischen, gelb, 32 „
Zweischen, blau, 90 „
Carl Ziss,
Grabenstraße 30.

Zweischen, 10 Pfg.
Zweischen, 45 Pfg.
Zweischen, 35 u. 40 „
Zweischen, rot, 25 „
Zweischen, gelb, 32 „
Zweischen, blau, 90 „
Carl Ziss,
Grabenstraße 30.

Zweischen, 10 Pfg.
Zweischen, 45 Pfg.
Zweischen, 35 u. 40 „
Zweischen, rot, 25 „
Zweischen, gelb, 32 „
Zweischen, blau, 90 „
Carl Ziss,
Grabenstraße 30.

Zweischen, 10 Pfg.
Zweischen, 45 Pfg.
Zweischen, 35 u. 40 „
Zweischen, rot, 25 „
Zweischen, gelb, 32 „
Zweischen, blau, 90 „
Carl Ziss,
Grabenstraße 30.

Zweischen, 10 Pfg.
Zweischen, 45 Pfg.
Zweischen, 35 u. 40 „
Zweischen, rot, 25 „
Zweischen, gelb, 32 „
Zweischen, blau, 90 „
Carl Ziss,
Grabenstraße 30.

Zweischen, 10 Pfg.
Zweischen, 45 Pfg.
Zweischen, 35 u. 40 „
Zweischen, rot, 25 „
Zweischen, gelb, 32 „
Zweischen, blau, 90 „
Carl Ziss,
Grabenstraße 30.

Zweischen, 10 Pfg.
Zweischen, 45 Pfg.
Zweischen, 35 u. 40 „
Zweischen, rot, 25 „
Zweischen, gelb, 32 „
Zweischen, blau, 90 „
Carl Ziss,
Grabenstraße 30.

Traurige

liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzlos überziehen gratis

Zum Umzuge

empfehle ich mich in Gardinen-
Waschen u. Spannerlei unter
billig. Berechnung. Gerchewitzer
Danke!, Heilmundstraße 52, Hb.,
2. Treppen. 6382

Umzüge

werden gut
besorgt und billig
5415
Zimmermannstraße 7.

Umzüge

per Möbelwagen und Feder-
rolle werden unter Garantie bill.
besorgt. 4833
Heinrich Stieglitz,
Weilstraße 37.

Umzüge

unter Garantie in der Stadt und
über Land, sowie sonstiges Möb-
elfuhrwerk besorgt. 3127
Philipp Rinn,
Rheinstr. 42.

Gekittet

in Glas, Marmor-
Alabaster, f. u. Kunst-
gegenstände aller Art (Porzellan
feuertest u. im Wasser haltb.) 4138
Uhlmann, Luisenplatz 2

Reparaturen

an allen Arten
Fahrrädern, Nähmaschinen
werden gut und billig ausgeführt.
C. Stöcker, Mechaniker,
5704, Reichsberg 8.
Som 1. Okt. ab Hermannstr. 15.

Für Damen!

Kunstl. Haartracht; Aufarbeiten getr.
Föpfe u. dgl. Billige Berechn. **C.**
Schneibel, Friseur, Man-
ufacturstr. 4, vis-a-vis Waldstra-
ße 10. 6075

Taschen - Aufziehen, Polier-

Möbeln und Marokken-Auf-
arbeiten, Reparaturen etc. besorgt
sauber, rasch u. billig 6258
R. David,
Felsenstraße 7.

Entlaufen

ein weiß u. schwarz gefl. **Schott.**
Schäferhund. Dem Wieder-
bringer gute Belohnung. **Sonnen-**
berg, Kaiser-Wilhelmstr. 1.
(Vor Ankauf u. gewarnt.) 6402

Entlaufen

ein Dackel, schwarz mit gelben
Abzeichen. Wiederbringer gute Be-
lohnung. 6390
Wiedrichstraße 25, 1. St., rechts.

Gute Belohnung

demjenigen, der mir den Verbleib
meiner entlaufenen jungen Weihen
Fox Hündin mit schwarzem Ohr
nachweist oder dieselbe zurückbringt.
Bierhäuser Höhe, Grenzstr. 5. 6391

Verloren

Portemonnaie mit Inhalt v.
Reichthum bis Regier. Hardt. Ab-
zugeben geg. Belohnung in der
Erped. d. Bl. 6379

Seirath.

Gut sitzender **Oekonom**
auf dem Lande, 33 J. alt, katbol.,
Bittwer mit einem Kind von 4
Jahren, wünscht sich wieder zu
verheirathen. Einmal Ver-
mögen erwünscht. Discretion
Ehrenhafte. Off. Off. u. P. E.
218 a. d. Exp. d. Bl. 5/218

Von der Reise zurück:

Frau Nerger, Ww.
Kartendruck 7, 2. Et., Ecke Forststr.
Rettelstraße 7, 2. Et., Ecke Forststr.

Heirat

wünscht Witwe mit
100.000 Mk. bar, mit
sol. Herrn (w. a. o. Verm.) jed.
g. Charaktereigensch. a. u. „Auf-
richtig“, Berlin NO. 43. 28

Vertrauens-

stellung
Wer eine solche zu befehlen hat
oder sucht, legt auch Wert darauf,
ein tücht. leichtgläubiges Opfer-
material zu beschaffen zu erhalten.
Gelegentliche Angebote erlangt man
durch die „Annoncen“, wenn die-
selben den richtigen Kreis in Augen
kommen. Wie man mit Erfolg
inferiert, darüber verlaßt man
Vorschläge von der Annoncen-
Expedition Daube & Co. m. b. H.,
Centralbureau: Frankfurt a. M.

Arbeits- Nachweis.

Der Arbeitsmarkt

des
Wiesbadener
„General-Anzeiger“

wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Mauritius-
straße 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt kostenlos in unserer
Expedition verabfolgt.

Internationales

Central-Placirungs-
Bureau
Wallrabenstein.

Erstes Bureau am Plage für
sämtl. Hotel- u. Pensions-
personal aller Branchen,
Langgasse 24, 1.
vis-a-vis dem Tagblatt-Berlag,
Telefon 2555.

Sucht Ober-, flotte Restaurants-
und große Anzahl Saalkellner,
Küchenchefs, 190-250 Mk. für
1. Hotels u. Restaurants, Mds bis
100 Mk., Koch- u. Keller-
lehrling, junge Hausdiener f.
Hotels u. Restaurants, Küchen-
burken, Köchinnen für
Hotels, Restaurants, Pensionen u.
Pensionshäuser, 30-100 Mk.
p. Monat, Café- und Be-
schüßinnen, Pech- und Küchen-
mädchen, 30-35 Mk., Zimmer-
mädchen f. Hotels u. Pensionen,
Hausmädchen, Alceimädchen,
angehende u. perfekte Jungfer-
n, Kinderfrauen und Kinder-
frauen, Büffet- u. Servier-
frauen, Koch-Lehrmädchen
u. i. w.

Jean Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin. 6285

Stellen-Gesuche.

Achtung!
Herr, in mittleren Jahren, in
Geschäften bewandert, ordentlich,
mit großem Bekanntheitskreis, auch
kaufmännisch, sucht pass. Stelle,
oder solche mit Vetheiligung.
7-8000 Mk. Einlage. Off. unt.
Z. 1000 an die Exp. d. Bl.
erbeten. 6401

Ein tücht., mütterlicher Haus-
burche sucht Stellung. Näh.
Wiedrichstraße 13. Boden. 6385

Ein Mädchen
sucht Monatsstelle in H. Haushalt
Kleiderstr. 59, Bdh., P. 6300

Wer bessere Stellung f. d. Verl.
per Karte die Vakanz-
post in München. 1047/251

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tüchtige Stukkateure
und Pließerer
für dauernde Arbeit bei hohem
Lohn und Accord gesucht. 34
Fr. Jacobs, Stuckgeschäft,
Düsseldorfstr. 45.
Der Streik ist durch Vergleich
mit dem christl. Verband erledigt.

Baugeschäft f. Techniker
anschläge, Rechnungsstellung, Buch-
führung. Off. m. Zeugn. u. J. S.
6356 an die Exp. d. Bl. 6356

Tücht. Knecht
sucht Baugeschäft
6311 **H. Schwesiguth.**

Ein Knecht gef. 6270
Schierheimstr. 50, b. Koch.

Jünger Hausbursche
gef. **J. C. Keiper,**
6376 Kirchstraße 52.

Ein braver Hausbursche
im Alter v. 15-16 J. v. sel. gef.
6307 Tannstraße 50.

Fleißiger
Bertreter
gesucht zum provisorischen Ver-
kauf von patentierten, leicht ver-
käuflichen Handballungs-Artikeln
u. a. sofort. 38
Angebot u. W. M. 38 an
die Exp. d. Bl.

Leistungsfähige Weinessig-
fabrik sucht allerorts
tüchtige 41

Vertreter
gegen hohe Provision.
Offert. aus H. B. 41 an
die Exp. d. Bl.

Für Herren.

Hygienische Bedarfsartikel per
1 Dtzd. Mk. 2.50. Wiedervert. koh.
Rabatt. Versand geg. Nachnahme.
Witters & Buchholz, Krefeld.

Lehrling

für Bauwesen per 1. Oktober
gelehrt. **F. M. Fabry,** Wil-
helmstraße 5. 6357

Jünger Mann kann unentgeltl.
sich z. Techniker gründl. aus-
bilden. Off. u. H. J. 5466
an die Exp. d. Bl. erbeten. 5465

Verein

für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathaus. Tel. 2377

anschließliche Veröffentlichung
sämtlicher Stellen.

Abtheilung für Männer:
Arbeit finden:

Feiler
Gärtner
Jg. Küfer Kellner u. Holzarbeiter
Kocher - Läufer
Kutscher
Bau-Schlosser
Schmied
Schneider a. Wäsche
Schuhmacher
Zimmer-Tapezierer
Wagner
ja. Bureaugehülfe
Fahrbrecher
Landwirtschaftl. Arbeiter
Krankenschwäger

Arbeit suchen:
Herrschaf-Gärtner
Bureaugehülfe
Bureaudienster
Einlieferer
Kutscher
Krankenschwäger
Schmied
Räuber

Wer Stellung sucht
verlange die
„Deutsche Vakanz-
Post“ Schlingen a. N.
883/945

Arbeits-Nachweis

der Buchbinder f. Wiesbaden
und Umgebung 6755

Gemeindebadgäßen 6.
Geöffnet Abends von 6 1/2-7 1/2
u. Sonntags von 11-12 Uhr.

Weibliche Personen.

Zuverlässiges, sauberes u.
nicht zu jung. Kinder-
mädchen mit guten Zeugn-
issen über längere, ähnliche
Stellung, wird zum 15. d.
Mds. gesucht 6344

Gustav-Freytagstr. 17.

Monatsmädchen od. Frau gef.
Schulzenstraße 16, P. 6381

Ein sol. Mädchen f. H. Haushalt
bei gutem Lohn gef. Näh.
Schwarzenstraße 18, P. 6377

Gefucht zu einer Dame eine
Stütze, die kochen kann und
den Haushalt versteht. Wiedrich-
str. 2, 1. St. Anfr. v. 9-11 Uhr am
und von Abends 8 Uhr ab. 6374

Mädchen fürs Haus
gef. 6375 Tannstraße 17.

Ein ordentl. Mädchen
für Hausarbeit gef. 6389
Kirchgasse 11, Bäckerei.

Ein tüchtiges, braves Allein-
mädchen, für Haus u. Küche,
möglichst bald gef. 6408
Rheinstr. 84, 3. b. Weber.

Ordentl. fleiß. Mädchen
für Hausarbeit, z. 15. Sept.
oder 1. Oktober gef. 6410
Bleichstr. 26, 1. Et.

Modes. Lehrmädchen
zur gründlichen
Erkennung für Bay gef. 6334
Klein, Tannstr. 19, 1.

Erfahrene Köchin
von kinder. Herrsch. zum 1. Okt.
gef. Vork. v. 9-11 Uhr
Borm. 2-4 Uhr Rdm. u. 1/2
bis 9 Uhr Abds. Kaiser-Friedrich-
Ring 52, 2. Et. 6309

Geübte Näherin
sucht Beschäftigung 6308
Ellenbogenstraße 7, Hb., Dach.

2-3 Stickerinnen
und Lehrmädchen gef. 6273
Bleichstraße 9, 1. r.

Polirerinnen,
auch solche zum Kalenren, bei
hohem Lohn gef. Eisenbahn-
fahrt wird vergütet. 6358

Georg Pfaff,
Metallkapsel-Fabrik
am Bahnhof Tögeheim.

Mädchen f. das Kleider-
machen gründl. erl. 6044
Dohheimstr. 71, Kochp., r.

Erstklassiges

Wäsche-
Aussteuer-Geschäft

sucht seine Vertretung an eine,
bei dem besseren Publikum gut
eingeführte Dame geg. hohe
Provision zu vergeben. 39
Offert. sub N. S. 1703
an die Exp. d. Bl.

Sofort gesucht

ein tüchtiges
Hausmädchen,
das schon in Stellung war,
6267 Rainstraße 19.

Jüngeres Mädchen,
das etwas nähen kann, f. dauernd
gef. 6238
2. Pöding, Jnh. Frau Baum,
16 Wilhelmstr. 16.

Tüchtige, selbständige
Tail. u. Modarbeiterinnen
sollt für dauernd gef. 6382
Mühlstraße 18, 2.

Saubere Wiedfrau
gef. 6218
Kaiser-Friedrich-Ring 6.

Mädchen
für alles bei guter Stelle sofort
gef. 4639
Parkweg 1, P.

Ein reind. Mädchen
für H. Haushalt gef. 6923
Mauritiusstr. 10, 1.

Monatsfrau
bei guter Stellung sofort gef.
4638 Parkweg 1, P.

Lehrmädchen
m. guter Schulbildung sucht 5398

Wilhelm Buchner,
Manufaktur- u. Modewaren,
Winkel a. Rhein.

Ein Mädchen
tagsüber gef. Sonnenberg,
Berghaus 2. 3302

Mädchen f. sich in der feinen
Damenkleiderei weiter
ausbilden. Vergütung w. gewährt.
Dohheimstr. 71, Kochp., r. 9045

Köchin, Hausmädchen, finden sof.
gute Stellen. auch zu gleicher
Zeit frucht. Aufnahme bei Frau
Heinrich, Stellenvermittlerin,
Karlstr. 28, Stb., 2. Et. 5506

Gefucht 5 Köchinnen, Haus-,
Küchen- u. Alceimädchen.
Marie Farg, Stellenvermittlerin,
Langgasse 13. 5693

Christliches Heim
u. Stellennachweis.
Wiedrichstr. 20, 1. beim Erdanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angewiesen.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung.
Telephon 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I.
für Dienstboten und
Arbeiterinnen.

sucht händl.:
A. Köchinnen (für Privat),
Küchen-, Haus-, Kinder- und
Alceimädchen.
B. Wäsche-, Bay- u. Monatsfrauen
Küchen-, Alceimädchen und
Lehrmädchen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sollt Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Küchen-, Alceimädchen u. Wäckerinnen
Stützen, Hausbälterninnen, f. z.
Bönnen, Jungfern,
Gesellschafterinnen,
Erzieherinnen, Comptoristinnen,
Verkauferrinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtliches Hotel-
personal, sowie für
Pensionen, auch auswärts:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Wäckerinnen und
Lehrmädchen u. Hausbältern-
innen, Koch-, Büffet- u. Servier-
frauen.

C. Centralstelle
für Krankenpflegerinnen
unter
Ritwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der st. gemeindeten,
ärzt. empfohlenen Pflegerinnen
sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Wiesbadens

Erstes Central-Placirungs-
Bureau
für sämtl. Hotel- und Herr-
schaftspersonal aller Branchen.

Bernhard Karl,
Stellenvermittler,
Schulstraße 7, Telefon 2085

sucht stets Hotel-, Pensions-,
Restaurants-, Geschäfts- und
Herrschafsköchinnen mit 30
bis 100 Mk. Gehalt, Allein-,
Haus-, Kinder- und Küchen-
mädchen; Beischüßinnen;
Kochlehrmädchen; Wäcker-
mädchen. Hoher Lohn. Reelle
Stellenvermittlung. 1094

Genferverein,

Webergasse 3,
Telephon 219,
sucht:

Saalkellner,
jüngere Restaurantkell-
ner, Kellerlehrlinge,
junge Köche, Kochlehr-
linge, Hausburschen,
Zitronen, Silberputzer
finden jederzeit Stellung.

Hermann Eierdanz,
Stellenvermittler. 6095

M. 10 tägl. 1. Jedermann d.
Verkauf v. zugräft.
Krit. verdienen. H. Durollet
Planen i. B. (Hauptstadt) 1387/61

Wer einen Theilhaber an einem
gut gehenden und eingeführten
Geschäfte sucht, welches

sichere
Existenz
verbürgt, darf auf ein Inserat
in weitverbreitetem Blatte mit
Sicherheit zahlreiche Offerten er-
warten. Man wende sich behufs
sachgemäßer u. rascher Erledigung
an die Annoncen-Expedition
Daube & Co. m. b. H.
Centralbureau: Frankfurt a. M.

Schriftliche Arbeiten wer-
den auf Schreibmasch. od. Systeme
bill., schnell u. discret angefertigt
und vervielfältigt. Unentgeltl.
Stellennachweis kostenlos. Ver-

Frankfurter Würstchen, Wiener Würstchen

empfehlen von jetzt ab wieder täglich

P. Flory, Schweinemetzgerei,
Kirchgasse 51.

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Gehkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit,
Patent-Gas für Centralheizung und irische Deisen, Bricketts, sowie Brenn-
und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gütigen
Preisen

Wilh. Linnenkohl,

Eisenbogensgasse 17.

Adelheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Fernsprecher 527.

Parketbodenfabrik

liefert

**Parket- & Riemen-
Fussböden**

in
allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

Bauschreinerei

Specialitäten:

Zimmertüren
Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebinger.

Anzündholz, per Centner
Mk. 2.20.

Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.
Bestellungen werden auch entgegen genommen
durch Ludwig Becker, Papierhandl.,
Gr. Burgstrasse 11. 14.7

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinkensfelde.



Apfelmost,

per
Flasche
70 Pf.

(das Lieblingsgetränk am königl. Hofe)

empfehlen in vorzüglicher Qualität

Kneipp-Haus, Rheinstrasse 59,
Telephon 3240. 3894

Täglich frischen

Apfelmost.

Apfelwein-Kellerei (Motorbetrieb)

Friedrich Fetter,

Feldstraße 20.

5620

Süssen Apfelmost

eigener Kellerei.

August Kugelstadt, Feldstr. 3.

6815

Täglich frischen

Apfelmost

eigener Kellerei.

August Köhler,

Eulengasse 38.

629

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstraße 28

Buch- und Kunsthandlung,

(Telefon 2139)

gegründet 1843.

(Park-Hotel).

Leihbibliothek, (ca. 32 000 Bände), Journal-

Lesezettel, Theaterzettler.

8695

Vorverkauf von Theaterbillets.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb des Kaiserplatzes.

Jede Woche
zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 4. bis 10. Sept.

Serie I:

Nizza und Monaco.

Serie II:

Russland u. Persien.

Täglich geöffnet von morgens 10

bis abends 10 Uhr. 6024

Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pf.

Schüler 15 u. 25 Pf.

Abonnement.

Schreibmaschinen-Schule

System Remington

Tag- und Abendkurse

kostenlos

Stellensuchende

Heinrich Leicher,

Kaiserplatz 1a.

Paris 1889 höchste Auszeichnung „Grand Prix“

Verkauf von Schreibmaschinen
nur erstklassiger Systeme zu
Original-Preisen.

Heinrich Leicher.

Kaiserplatz 1a. 2914

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht,
rosiges, jugendliches Aussehen,
weiße, sammetweiche Haut und
blühend schöner Teint. Alles
dies bewirkt nur: **Stadelneder**

**Stedenpferd-
Säbennmilch-Seife**

von Bergmann & Co.,

Radebeul

mit echter Säbennmilch: Steden-

pferd & Co. 50 Pf. bei: 1146

Otto Lillie, Drogerie, Rade-

beul 12.

C. Portzehl, Rheinstr. 55.

A. Berling, Drogerie, Rade-

beul 1.

A. Berling, Drogerie, Rade-

beul 1.

Otto Schandau, Albrecht-

str. 39.

Krothke Siebert.

Alle Sorten Leder,

auch im Auschnitt empfiehlt billig

A. Rödelheimer,

Rauergasse 10. 4934

Gasthaus zur Stadt Biebrich, Albrechtstr. 9.

Prima süßen Apfelwein 6106

Achtungsvoll Wilhelm Bräuning.

Täglich selbstgekelsterten süßen

Apfelmost.

6814

Gasthaus zur Sonne.



Zum Hohenzollern,

Waldringstr. 86. 6322

Samstag: Wiegelsuppe.

Es laßt erheben ein

Hr. Solbach.

Gasthaus „Hohenzollern“, Rüdesheim a. Rh.

Germaniastraße 4.

Gute Küche. — Reine Weine. — Logis, neu eingerichtet.

Freudenzimmer.

P. J. Winai.

Telephon 3083.

englisch spoken.

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern
mit neu eingerichteten Bädern. — Glühlicht
und blaues Licht.

Herzlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Nerven,
Leistungs-, Asthma, Neuralgien, Schüttungen, Nervosität, Frauen-
leiden etc.

Eigens starke Kochbrunnen-Quelle im Hause
Thermalbäder à 60 Pf., im Monnenten Bäder.

Baderhaus zum goldenen Hahn, Goldgasse 7.

Hugo Kapke.

8296

Hreb. Kiesewetter,

Telephon 3080.

Blücherstraße 24.

Tapezierer und Decorateur,

empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter

billigster und guter Bedienung. 6304

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing.

Bahnhofstr. 16

Berliner Volks-Zeitung

Organ für Jedermann aus dem Volke

mit reichhaltigstem Sonntagsblatt.

Chefredakteur: Karl Holtrath.

Diese Zeit in ihrem 52. Jahrgange erscheinende als
bewährte Fortschrittlerin für Freiheit und Recht bietet
trotz des billigen Preises in Bezug auf Gediegenheit und
Reichhaltigkeit alles das, was ein

gutes Volksblatt im wahren Sinne des Wortes

enthalten muß.

Interessante Beiräte, Moderne Weltanschauung.

Schnelle und zuverlässige Berichterstattung über alles

Wissenswerte. — Unabhängiger und ausführlicher Handels-

teil. — Theater, Kunst, Wissenschaft, Technik.

Interessante Romane erster Autoren.

Die „Berliner Volks-Zeitung“ erscheint

täglich zweimal

morgens und abends.

Abonnementpreis bei all. Postanstalten d. Deutschen Reiches

nur 2 M. 40 Pf. vierteljährlich

oder

80 Pf. monatlich.

Probe-Nummern unentgeltlich von der unterzeichneten

Expedition der Berliner Volks-Zeitung

Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 46/49. 40

Meine Hochschule

für Piano, Violine und Gesang verleihe ich nach Drei-
weidenstraße 3, I, nahe der Ringkirche.

Anmeldungen und Eintritt jeder Zeit.

Julius Oertling, Königl. Musikdirektor. 5835

Ich wohne jetzt Wilhelmstr. 32, I. St.

Sprechstunden: 9—11 u. 3½—5 Uhr.

Sonntags: 10—11 Uhr.

Telefonruf 839.

Dr. med. Leo Hirschland,

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. 6930

Die Berufswahl im Staatsdienst.

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, An-
stellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des
Reichs- und Staats-, Militär- und Marineamtes. Mit
Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach
amtlichen Quellen von A. Dreger.

Geheftet 3,60 Mk., gebunden 4,50 Mk.

Die Nester und Eier

der in Deutschland brütenden Vögel. — Mit 229 farbigen
Abbildungen. Von Dr. E. Willebald.

3. Aufl. 3 Mark.

Fidelitas.

Zeitschrift enthaltend Lustspiele, Couplets (mit Musik),
Vorträge, Spiele. Halbjährlich 2 Mark. Probeheft:
8 Stück enthaltend, 40 Pf. 1393

C. A. Koch's Verlag Dresden u. Leipzig.

besten Seifen

Halbe Arbeit

und

halbe Kosten

aber

doppelte Reinigungskraft.

Daum & Co.

d. m. b. H.

Dampfseifenfabrik

Kostheim b. Mainz.

Daum's

Kern-Seifen

Höchste Reinigungskraft

Sie reinigen leicht und schnell.

Sie sind billig im Gebrauch.

Daum's Seifen erobern sich die ganze Welt.

Das Beste auf dem Markt!

Patent-Rund-Kopf-Glühkörper

unterscheiden sich von

allen anderen Fabrikaten durch ihren

faltenlosen runden Kopf,

was eine

höhere Lichtstärke u. grössere Widerstands-

fähigkeit

gegen Erschütterungen gewährleistet.

Probier-Dtzd. franko überallhin Mk. 4.25

gegen Nachnahme.

Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia“

Frankfurt a. M.,

Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht. 1708